

Wir für Heiligenhaus.

Jahresbericht 2015/2016



Industriebetrieb in
Flammen



Behälter mit 1.000
Litern Salzsäure undicht



Jugendfeuerwehr bei
Neanderland-Challenge



Neues HLF 20 in Dienst
gestellt

Suchst Du ein neues Hobby? Komm' zur Feuerwehr!



Ob jung, ob alt – bei uns findet jeder seinen Platz!

Mit 12 Jahren kannst Du in die Jugendfeuerwehr eintreten -
Übungsdienst: Jeden 2. Donnerstag von 18:25 – 20:30 Uhr

Für Frauen und Männer ab 18 Jahren steht die Freiwillige Feuerwehr offen -
Übungsdienst: Jeden 2. Freitag von 19:00 – 21:00 Uhr.

Feuerwehr Heiligenhaus | Friedhofsallee 1 | 42579 Heiligenhaus | Tel.: 02056 9325-0
www.fw-heiligenhaus.de | www.facebook.de/fwheiligenhaus | ich@fw-heiligenhaus.de



„Viel lautlose,
ehrenamtliche Arbeit
im Hintergrund
ermöglicht erst unsere
Einsatzbereitschaft.“

Sehr verehrte Leserin,
sehr verehrter Leser,

ich freue mich, dass ich Ihnen den Tätigkeitsbericht unserer
Feuerwehr für das Jahr 2015/2016 vorlegen darf.

Das Brandschutz-, Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz
für Nordrhein-Westfalen schreibt den Städten und
Gemeinden vor, eine den örtlichen Verhältnissen
entsprechend leistungsfähige Feuerwehr als gemeindliche
Einrichtung zu unterhalten. Diese Forderung des
Landesgesetzgebers wird in Heiligenhaus erfüllt. Es war für
uns ein ereignisreiches Jahr mit einer erhöhten Anzahl von
größeren Einsätzen welche uns hier und da an die
Leistungsgrenze brachten. Ein Chemieunfall und mehrere
Großbrände erforderten viele Einsatzstunden. Mehr als
einmal mussten wir aus der Kreisgemeinschaft Hilfe von den
umliegenden Feuerwehren anfordern. An dieser Stelle noch
einmal meinen herzlichen Dank an meine
Wehrführerkollegen im Kreisgebiet.

Im administrativen Bereich beschäftigte uns das neue BHKG,
Brandschutzbedarfsplanung, Fahrzeugbeschaffungen,
Einführung in den Digitalfunk, Ausbildungsplanung,
Jugendfeuerwehrarbeit und nicht zu vergessen eine präsen-
tliche Öffentlichkeitsarbeit. Das alles fordert zusätzlich zu den
bestehenden Aufgaben einen nicht unerheblichen
Zeitaufwand von den ehrenamtlichen Kräften. All dieses wird
lautlos im Hintergrund gearbeitet damit die Feuerwehr
überhaupt einsatzbereit ist und ihre Aufgaben adäquat
erledigen kann.

All dieser Einsatz hat sich meiner Meinung nach gelohnt.
Wir haben eine motivierte Mannschaft und eine gute
technische Ausstattung mit der wir die uns gestellten
Aufgaben lösen können.

Ich danke an dieser Stelle allen Feuerwehrangehörigen für
die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr. Ebenso gilt mein
Dank unseren Vertretern in der Politik und
Verwaltungsspitze, welche für die Anliegen ihrer Feuerwehr
immer ein offenes Ohr hatten.

Gut Wehr,

Ihr


Stadtbrandinspektor Ulrich Heis
Leiter der Feuerwehr Heiligenhaus



Inhalt

	Heiligenhaus – Stadt im Grünen	5
	Aufgaben und Aufträge	6
	Wie Feuerwehr funktioniert	7
	Personal	10
	Aus- und Fortbildung	14
	Bericht der Einsatzabteilung	16
	Fahrzeuge	36
	Jugendfeuerwehr	38
	Feuerwehrmuseum	42
	Förderverein	44
	„Einsatz für Löschzug 1 und 2“	46

Jahresbericht der Feuerwehr Heiligenhaus 2015 / 2016

Herausgeber:

Feuerwehr Heiligenhaus - Pressestelle

Friedhofsallee 1 | 42579 Heiligenhaus

Tel.: +49 2056 9325-0 | Fax: 02056 9325-29

www.fw-heiligenhaus.de | www.facebook.de/fwheiligenhaus

V.i.S.d.P.: StBI Ulrich Heis

Redaktion

Vorwort: StBI Ulrich Heis

Einsatzabteilung, Statistik, Layout, Satz: OBM Nils Vollmar

Feuerwehrmuseum: StBI a. D. Günter Blum

Förderverein: KBM a. D. Friedrich-Ernst Martin

Jugendfeuerwehr: UBM Christian Frisch, OFM Dominic Wulf

Fotos (sofern nicht anders gekennzeichnet): Feuerwehr Heiligenhaus

Heiligenhaus – Stadt im Grünen

Heiligenhaus ist eine mittlere kreisangehörige Stadt im Norden des Kreises Mettmann. Sie liegt im Niederbergischen Land im Regierungsbezirk Düsseldorf und wird umgeben von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal.

Einwohner und Fläche

In der Stadt Heiligenhaus leben 26.504 Menschen (Stand 28.02.2015). Das Stadtgebiet hat eine maximale Ausdehnung in Nord-Süd Richtung von 7,2 Kilometern und in Ost-West Richtung von 6,5 Kilometern. Der höchste Punkt der Stadt liegt auf 242 m über NN, der niedrigste Punkt der Stadt liegt bei 53 m über NN. Die Flächengröße beträgt rund 27,5 km².

Bebauung

Die Bebauung im Innenstadtbereich ist zum größten Teil drei- und fünfgeschossig, in geschlossener Bauweise erstellt. In den Stadtteilen Nonnenbruch, Oberilp und Unterilp befinden sich einige Hochhäuser. Ein Bestand an sehr alter Bausubstanz ist kaum mehr vorhanden.

Verkehrsnetz

Das Straßenverkehrsnetz beinhaltet neben den Gemeindestraßen, Kreis-, Land- und Bundesstraßen. Die 2011 für den Verkehr freigegebene Westfalenstraße nimmt den Hauptanteil des Quellverkehrs auf, wobei im Bereich der Innenstadt der Durchgangsverkehr einen nicht unerheblichen Teil des Gesamtverkehrs ausmacht. Sie dient als Verbindungsstraße zu den Bundesautobahnen A 3 und A 44. Auf vielen Straßen im Stadtgebiet von Heiligenhaus ist der Transport von Gefahrgütern zulässig.

Die Bahnstrecke im Angertal wird ausschließlich zum gewerblichen Gütertransport von und zur Firma „Rheinkalk“ in Wülfrath genutzt. An der Stadtgrenze zu Ratingen befindet sich der Sportflugplatz Meiersberg, von dem aus sowohl Segel- als auch Motorflugzeuge starten.

Waldflächen

Im gesamten Stadtgebiet liegen mehrere Wälder. Im städtischen Besitz sind etwa 100 ha Wald. Ein größeres Waldgebiet aus reinen Nadelhölzern ist nicht vorhanden. Über 45 Kilometer markierte Wanderwege führen durch das Stadtgebiet.

Industrie

Heiligenhaus bietet 8.094 Beschäftigten (*Stand: 10.12.2014*) Arbeitsplätze in überwiegend mittelständisch strukturierten, metallverarbeitenden Betrieben. Der größte Teil der Industriebetriebe arbeitet als Zulieferer für die Automobilindustrie und im Bereich der Schloss- und Schlüsselfertigung. Im Stadtgebiet liegen Gießerei- und Galvanikbetriebe, davon einige im unmittelbaren Innenstadtbereich, sowie einige Großbetriebe der Elektroindustrie.

Nachbargemeinden

Das Stadtgebiet grenzt im Norden an die Stadt Essen (kreisfrei), im Osten an die Stadt Velbert (Kreis Mettmann) und die Stadt Wülfrath (Kreis Mettmann), im Süden und im Westen an die Stadt Ratingen (Kreis Mettmann).

Wappen

Das Wappen mit dem Amboss und den darüber gekreuzten Werkzeugen Zange und Hammer als den Symbolen der vorherrschenden Industrie war Heiligenhaus bereits im Jahre 1937 zugesprochen worden. Der Düsseldorfer Heraldiker Jupp Held hatte es in den Bergischen Farben Rot, Silber und Blau gestaltet.



Aufgaben und Aufträge

Im Gegensatz zu fast allen umliegenden Städten hat Heiligenhaus keine Berufsfeuerwehr, sondern baut auf das Ehrenamt - so wie rund 70 % aller Feuerwehren in NRW. Die Anforderungen an die Wehren sind die gleichen: Brandbekämpfung, Hilfe bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen – ein „Mädchen für alles“.

Der gesetzliche Auftrag der Feuerwehren in NRW ist im „Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz“ (BHKG) geregelt:

„Für den Brandschutz und die Hilfeleistung unterhalten die Gemeinden den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren als gemeindliche Einrichtungen.“

Hoheitliche Pflichtaufgabe als Ehrenamt

Nach diesem Gesetz unterhält die Stadt Heiligenhaus eine Freiwillige Feuerwehr. Eine Feuerwehr, die ohne hauptamtliche Kräfte auskommt. Übrigens: Die Freiwillige Feuerwehr ist in Deutschland die einzige kommunale Einrichtung, die ehrenamtlich hoheitliche Pflichtaufgaben wahrnimmt!

Unterstützung im Tagesdienst

Werktags von 07:00 – 17:00 Uhr arbeiten sechs Beschäftigte der Technischen Betriebe Heiligenhaus für die Feuerwehr: Sie pflegen Schläuche, reparieren Fahrzeuge oder füllen Atemluftflaschen. Kleine Einsätze, wie z.B. brennende Papierkörbe oder Beseitigung von gefährlichen Bäumen, werden durch diese sechs Gerätewarte übernommen.

Bei Einsätzen, die eine Gruppe (d.h. neun Kräfte) erfordern, unterstützen drei weitere Kräfte, die einen Einsatz-PKW fahren. Die Kameradinnen und Kameraden arbeiten tagsüber in Heiligenhaus und können im Notfall direkt den Arbeitsplatz verlassen. Mit einem PKW der Feuerwehr fahren sie direkt zur Einsatzstelle.

Wenn zu einem Einsatz noch mehr Personal gebraucht wird, werden tagsüber weitere Kräfte alarmiert, die dann ihren Arbeitsplatz oder ihren Alltag verlassen und zu den Feuerwehrhäusern fahren. Dort besetzen sie weitere Fahrzeuge und rücken zum Einsatz aus.

Nach 17:00 Uhr und am Wochenende kommen die Einsatzkräfte immer erst zu den Feuerwehrhäusern und rücken von dort gemeinsam zu den Einsätzen aus.

A- und B-Dienst bilden Einsatzleitung

Ausnahme hier sind die Funktionen „A-Dienst“ (Leiter der Feuerwehr oder Vertreter) und „B-Dienst“ (Zugführer vom Dienst), die beide einen Kommandowagen mit sich führen, direkt zur Einsatzstelle fahren. Noch bevor das erste Löschfahrzeug eintrifft, erfolgt durch A-/ und oder B-Dienst eine umfangreiche Erkundung der Einsatzstelle.

Abhängig von der Größe der Einsatzstelle und des alarmierten Personals übernimmt der Wehrleiter oder der Zugführer vom Dienst die Einsatzleitung.



Rettungsdienst in Heiligenhaus

Für medizinische Notfälle ist in Heiligenhaus ein Rettungswagen stationiert, der im 24-Stunden-Dienst durch den Rettungsdienst Ratingen-Heiligenhaus besetzt ist. Sollte dieser bereits mit einem Patienten belegt sein, rückt zunächst die Feuerwehr aus. So können beim Patienten erste Maßnahmen eingeleitet werden, bis der Rettungswagen einer Nachbarstadt eingetroffen ist.



Wie Feuerwehr funktioniert

Foto: Ulrich Bangert

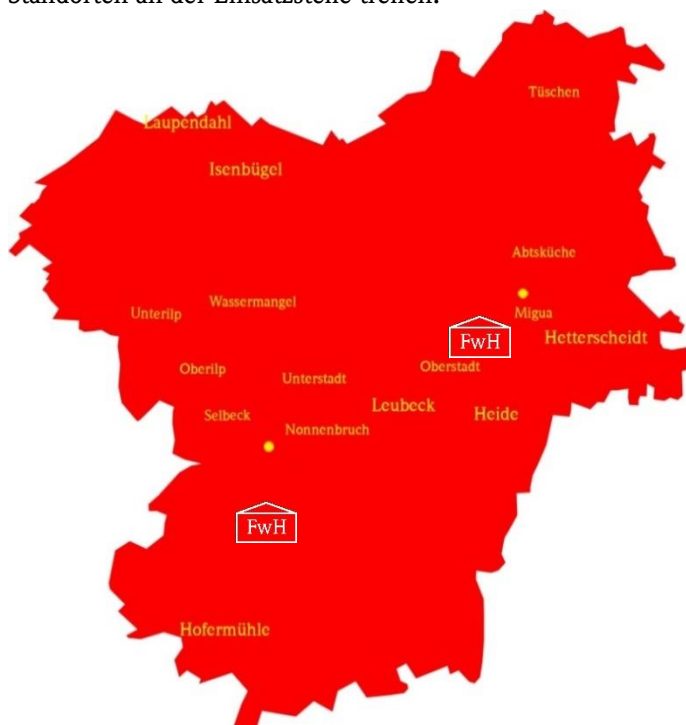
Die Feuerwehr Heiligenhaus ist eine rein ehrenamtliche Feuerwehr. Insgesamt 144 Männer und Frauen leisten hier den Dienst am Nächsten – und das alles neben ihrer Arbeit, neben der Schule oder der Familie. Um die Übersicht nicht zu verlieren, ist die Feuerwehr in verschiedene Abteilungen und Gruppen gegliedert.

Einsatzabteilung

87 Männer und Frauen verteilen sich auf zwei Löschzüge der Feuerwehr. Diese gliedern sich in jeweils zwei Löschgruppen, so dass in der Summe vier Löschgruppen existieren. Der Einsatzdienst der Löschzüge und –gruppen wechselt in einem festgelegten Rhythmus.

Ausgerückt wird gleichzeitig von zwei Standorten: Von der Feuer- und Rettungswache im Stadtteil Nonnenbruch sowie vom Feuerwehrhaus an der Abtsküche. Das Feuerwehrhaus Abtsküche ersetzte 2006 das baufällige Gerätehaus Isenbügel.

Es gibt keine eigenen Ausrückebereiche für die zwei Standorte: Jede Löschgruppe teilt sich auf beide Standorte auf, so dass sich im Einsatz die Kräfte und Fahrzeuge von beiden Standorten an der Einsatzstelle treffen.



Jugendfeuerwehr

Seit 1972 gibt es in Heiligenhaus eine Jugendfeuerwehr. Im Berichtszeitraum hatten die Jugendwarte keine Nachwuchssorgen: 27 Mädchen und Jungen engagierten sich bei Übungsabenden, verbrachten Spieleabende oder besuchten Sportveranstaltungen.

Ehrenabteilung

Aktuell endet die Laufbahn der Einsatzabteilung spätestens mit dem 63. Lebensjahr. Manche Kameraden scheidern aus gesundheitlichen oder anderen wichtigen Gründen aus dem Einsatzdienst aus. In diesen Fällen werden die Kameraden in die Ehrenabteilung überstellt. Dies ist jedoch kein „Abstellgleis“: Regelmäßig treffen sich die Kameraden und engagieren sich im Hintergrund – nur an's Strahlrohr dürfen die 30 (bisher nur) Männer nicht mehr.

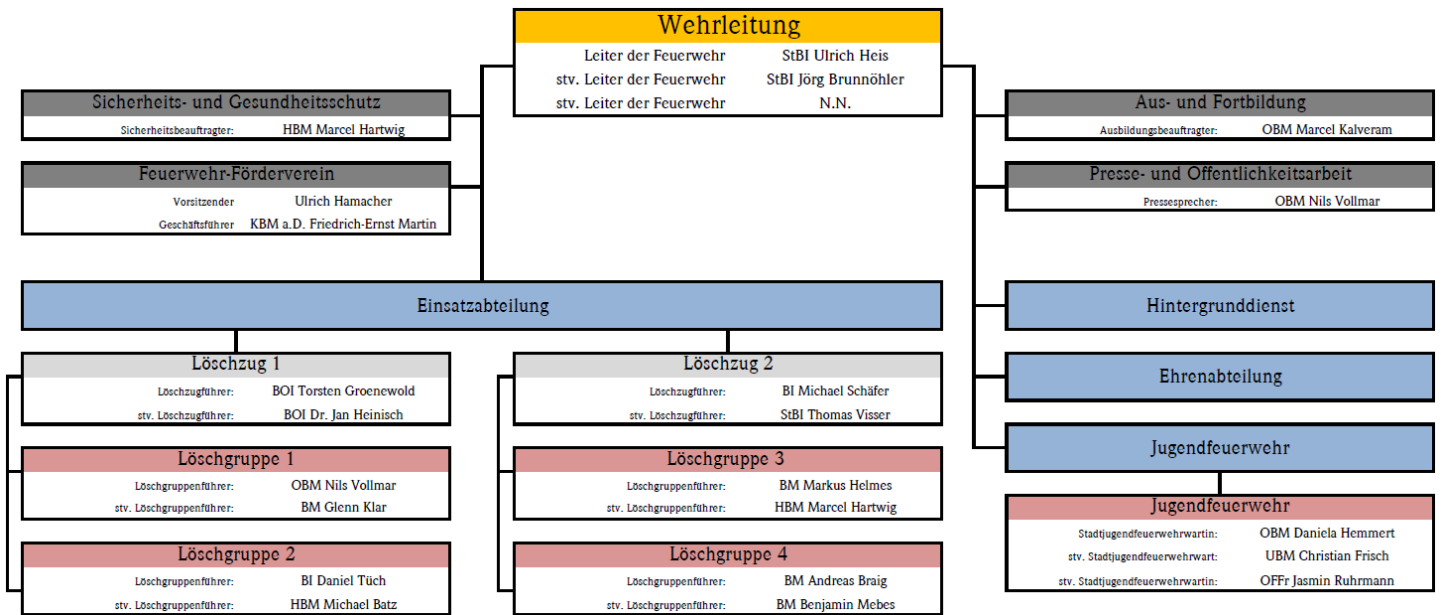
Feuerwehrmuseum

In der Abtsküche unterhält die Stadt ein Feuerwehrmuseum. Gegründet von Hauptbrandmeister a. D. Günter Brunnöhler im Jahr 1972, engagieren sich heute viele Feuerwehrangehörige bei Betrieb und Wartung des Museums. In den vergangenen Jahren erfährt das Museum zunehmend Interesse und Engagement von Nicht-Feuerwehr-Angehörigen.

Förderverein

Der „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e.V.“ hat die Aufgabe, im Hinblick auf die schwierige Situation der öffentlichen Kassen, einen Ausgleich für notwendige und erforderliche Maßnahmen, soweit diese nicht Pflichtaufgaben der Gemeinde sind, zu schaffen. Im Berichtszeitraum hatte der Förderverein 110 Mitglieder.

Innere Organisation



Löschzug 1

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	4	4	8
Unterführer:	6	2	8
Mannschaft:	18	12	30
Gesamtstärke:	28	18	46

davon 8 Frauen

Löschzug 2

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	1	3	4
Unterführer:	5	3	8
Mannschaft:	25	4	29
Gesamtstärke:	31	10	41

davon 5 Frauen

Jugendfeuerwehr

	Gesamt
Mädchen:	5
Jungen:	22
Gesamtstärke:	27

Hinzu kommen zehn erwachsene Ausbilder aus den Reihen der Einsatzabteilung.

Löschgruppe 1

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	3	2	5
Unterführer:	4	1	5
Mannschaft:	7	6	13
Gesamtstärke:	14	9	23

davon 3 Frauen

Löschgruppe 3

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	0	3	3
Unterführer:	2	2	4
Mannschaft:	10	3	13
Gesamtstärke:	12	8	20

davon 2 Frauen

Ehrenabteilung

	Gesamt
Führer:	5
Unterführer:	10
Mannschaft:	15
Gesamtstärke:	30

Löschgruppe 2

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	1	2	3
Unterführer:	2	1	3
Mannschaft:	11	6	17
Gesamtstärke:	14	9	23

davon 5 Frauen

Löschgruppe 4

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	1	0	1
Unterführer:	3	1	4
Mannschaft:	15	1	16
Gesamtstärke:	19	2	21

davon 3 Frauen

*Führer = Wehrführer (F-VI),
Verbandsführer (F/B-V),
Zugführer (F-IV)*

Unterführer = Gruppenführer (F-III)

Mannschaft = Truppmann/ Truppführer (F-I / F-II)



Einsatzorganisation

Die Alarmierung der Feuerwehr Heiligenhaus läuft nach einem festen Schema, das im Leitstellenrechner hinterlegt ist – in der Feuerwehrsprache redet man von der „Alarm- und Ausrückeordnung“ (AAO). Von ihr hängt ab, ob eine Löschgruppe, ein Löschzug oder sogar die ganze Feuerwehr alarmiert wird.

Die Löschzüge und -gruppen haben nach einem festgelegten Plan Bereitschaftszeit. Die Mitglieder der jeweiligen Einheit müssen sich bereithalten und, soweit möglich, in der Stadt bleiben. Sollte etwas passieren, sind sie die ersten, die ausrücken. Die anderen Feuerwehrleute stehen für Einsätze natürlich auch bereit, werden aber in der Kette erst später herangezogen.

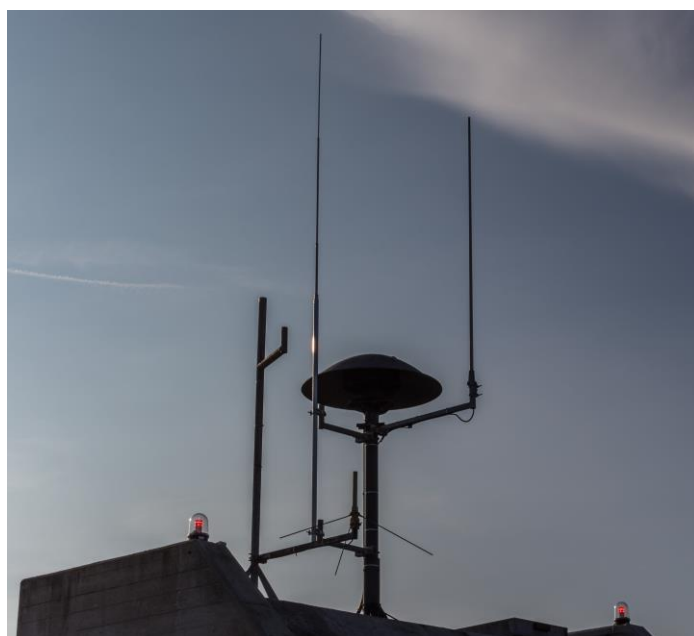
Bei kleinen Einsätzen, wie z.B. Mülleimerbränden oder Wasserschäden, wird eine Löschgruppe alarmiert. Bei größeren Einsätzen, wie z.B. einem Wohnungsbrand oder einem Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen, werden direkt zwei Löschgruppen (= 1 Löschzug) alarmiert. Sollte es einmal auf jeden Mann und Frau ankommen, z.B. wenn eine Lagerhalle in Brand steht oder es einen größeren Unfall mit Chemikalien gegeben hat, wird die gesamte Feuerwehr alarmiert – wenn es sein muss auch mit Hilfe von Sirenen.

Der „Piepser“ ist immer dabei

Jedes Feuerwehrmitglied trägt einen digitalen Meldeempfänger (DME), einfach genannt „Piepser“ mit sich. Damit kann die Leitstelle die Feuerwehrleute direkt alarmieren, der „Piepser“ gibt ein lautes Signal. Auf dem Display können die Feuerwehrleute ablesen, was passiert ist.

Sirenen sind nicht wegzudenken

In besonderen Situationen, etwa bei großen Unwetterlagen, Menschenleben in Gefahr oder Großbränden wird ein Alarm mit Hilfe der zwölf Sirenen im Stadtgebiet ausgelöst. Ebenfalls sollen die Sirenen in Zukunft wieder dafür eingesetzt werden können, um die Bevölkerung zu warnen, etwa wenn Türen und Fenster geschlossen werden sollen.



Jeden 1. Samstag im Monat ertönen alle Sirenen der Feuerwehr Heiligenhaus zu einem Probealarm.

Im Berichtszeitraum hatten die Einheiten zu folgenden Zeiten Bereitschaft:

Nov. 2015	Dez. 2015	Jan. 2016	Feb. 2016	Mär. 2016	Apr. 2016	Mai 2016	Jun. 2016	Jul. 2016	Aug. 2016	Sep. 2016	Okt. 2016
LZ 2	LZ 1	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2
01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3
16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4

Löschzug (LZ) 1 = Löschgruppe (LGr) 1 + 2
 Löschzug (LZ) 2 = Löschgruppe (LGr) 3 + 4



Die Einsatzabteilung besteht aktuell aus 87 Kameradinnen und Kameraden. Im Berichtszeitraum wurde ein Kamerad in die Ehrenabteilung überstellt, 12 verließen die Wehr. Aus der Jugendfeuerwehr wurden sechs neue Kameraden übernommen, ein neuer Bürger konnte für das Ehrenamt begeistert werden, ein Kamerad stieß nach einem Wohnortwechsel aus einer anderen Feuerwehr zu uns.

Die Mitglieder der Einsatzabteilung zum 31.10.2016 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
Stadtbrandinspektor	Jörg Brunnöhler	1972
Stadtbrandinspektor	Ulrich Heis	1972
Stadtbrandinspektor	Thomas Visser	1978
Brandoberinspektor	Torsten Groenewold	1988
Brandoberinspektor	Dr. Jan Heinisch	1989
Brandoberinspektor	Udo Mauga	1972
Brandoberinspektor	Georg Zimmlinghaus	1972
Brandinspektor	Jörn Oberholz	1980
Brandinspektor	Michael Poppe	1991
Brandinspektor	Michael Schäfer	1997
Brandinspektor	Daniel Tüch	1995
Hauptbrandmeister	Michael Batz	2004
Hauptbrandmeisterin	Tanja Dippel	1987
Hauptbrandmeister	Peter Hahn	1989
Hauptbrandmeister	Marcel Hartwig	1994
Hauptbrandmeister	Christian Peipe	1997
Oberbrandmeister	Felix Bechine	1991
Oberbrandmeister	Benjamin Böger	1992
Oberbrandmeisterin	Daniela Hemmert	1999
Oberbrandmeister	Marcel Kalveram	2003
Oberbrandmeister	Patrick Polkläser	2001
Oberbrandmeister	Jörg Schuster	1996
Oberbrandmeister	Nils Vollmar	1997
Brandmeister	Andreas Braig	2001
Brandmeister	Markus Helmes	1992
Brandmeister	Glenn Klar	2000
Brandmeister	Sven Klotzek	2005
Brandmeister	Benjamin Mebes	2006
Unterbrandmeister	Bertold Behle	2004
Unterbrandmeister	Dennis Bertram	1999
Unterbrandmeister	Alexander Bindrim	2000
Unterbrandmeister	Dennis Büschgen	2007
Unterbrandmeister	Nico Büschgen	2007
Unterbrandmeister	Kevin Erker	2002
Unterbrandmeister	Jörg Feldmann	1988
Unterbrandmeister	Christian Frisch	1992
Unterbrandmeister	Rainer Glaubitz	1979
Unterbrandmeister	Ralf Hildebrandt	2006

Der Altersdurchschnitt der Einsatzabteilung beträgt zum Stichtag 34,3 Jahre (gerundet).

Dienstgrad	Name	Eintritt
Unterbrandmeister	Thomas Hirsing	2012
Unterbrandmeister	Tobias Kulka	1995
Unterbrandmeister	Christoph Maas	1993
Unterbrandmeister	Niklas Madeia	2006
Unterbrandmeister	Michael Müller	1993
Unterbrandmeister	Hendrik Peters	1999
Unterbrandmeister	Carsten Piorek	1995
Unterbrandmeister	Ralf Polkläser	1982
Unterbrandmeisterin	Juliane Raack	1992
Unterbrandmeisterin	Ines Ruhrmann	1999
Unterbrandmeister	Rolf Dieter Ruhrmann	1974
Unterbrandmeister	Cihan Saral	2006
Unterbrandmeister	Michael Scholl	2003
Unterbrandmeister	Sebastian Stanjek	1996
Unterbrandmeister	Simon Stanjek	2001
Unterbrandmeisterin	Birte Tüch	2008
Unterbrandmeisterin	Julia Unterfeld	2005
Unterbrandmeister	Martin Wasacz	2002
Unterbrandmeister	Thomas Wevers	1972
Unterbrandmeister	Sven Zimmlinghaus	2005
Hauptfeuerwehrmann	Sascha Brune	1991
Hauptfeuerwehrfrau	Daniela Hahn	1994
Oberfeuerwehrmann	Oliver Fischer	2008
Oberfeuerwehrfrau	Deborah Froberg	2008
Oberfeuerwehrmann	Dominik Gießel	2013
Oberfeuerwehrmann	Andrés Gómez Malagón	2006
Oberfeuerwehrfrau	Lisa Kickartz-Grabowsky	2005
Oberfeuerwehrmann	Sebastian Lumpe	2008
Oberfeuerwehrmann	Alexander Rohde	2011
Oberfeuerwehrfrau	Jasmin Ruhrmann	2003
Oberfeuerwehrfrau	Nadine Schmitz	2003
Oberfeuerwehrmann	Tobias Terworth	1997
Oberfeuerwehrmann	Sven Werner	2013
Oberfeuerwehrmann	Matthias Wolff	2003
Oberfeuerwehrmann	Dominic Wulf	2010
Feuerwehrmann	Fabian Besler	2009
Feuerwehrfrau	Lena Janssen	2010
Feuerwehrmann	Patrick Kanonenberg	2015
Feuerwehrmann	Aljosha Arnolds	2011
Feuerwehrmann	Chris Brohsukat	2013
Feuerwehrmann	Philipp Madeia	2012
Feuerwehrmann	Marco Mader	2010
Feuerwehrmann	Sean Michael	2012
Feuerwehrmann	Dennis Neumann	2000
Feuerwehrmann	Alexander Przetak	2010
Feuerwehrfrau	Laura Schäfer	2010
Feuerwehrmann	Raphael Schniewind	2007
Feuerwehrmannanwärter	Andreas Appenowitz	2015
Feuerwehrmannanwärter	Christian Waldorf	2016

Zahlen, Daten, Fakten

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr zum 31.10.2016 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
Jugendfeuerwehrmitglied	Ilker Aydemir	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Sören Benedikt Bär	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Philipp Barenberg	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Tobias Barenberg	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Gereon Beyer	2016
Jugendfeuerwehrmitglied	Lisa Brunnöhler	2011
Jugendfeuerwehrmitglied	Selim Candas	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Julia Hahn	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Christian Hahn	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Ayyoub Ichoutene	2016
Jugendfeuerwehrmitglied	Miguel Lapuente	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Steven Laufer	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Jolijn Sophie Lehr	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Iean Nicholas Lemki	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Can Ibrahim Kalafat	2011
Jugendfeuerwehrmitglied	Leonard Kuhs	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Lucas Meyer	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Cedric Munera Wilms	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Berkant Özkan	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Verena Peick	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Leon Ratnow	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Robin Reuschel	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Jannik Reuschel	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Vanessa Schäfer	2016
Jugendfeuerwehrmitglied	Andreas Vairlis	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Marcel Winzen	2016
Jugendfeuerwehrmitglied	Mohamed Yazef	2014

Der Altersdurchschnitt der Jugendfeuerwehr beträgt zum Stichtag 14,9 Jahre (gerundet).



Bereits ab dem 12. Geburtstag können Jugendliche in Heiligenhaus in die Feuerwehr aufgenommen werden.

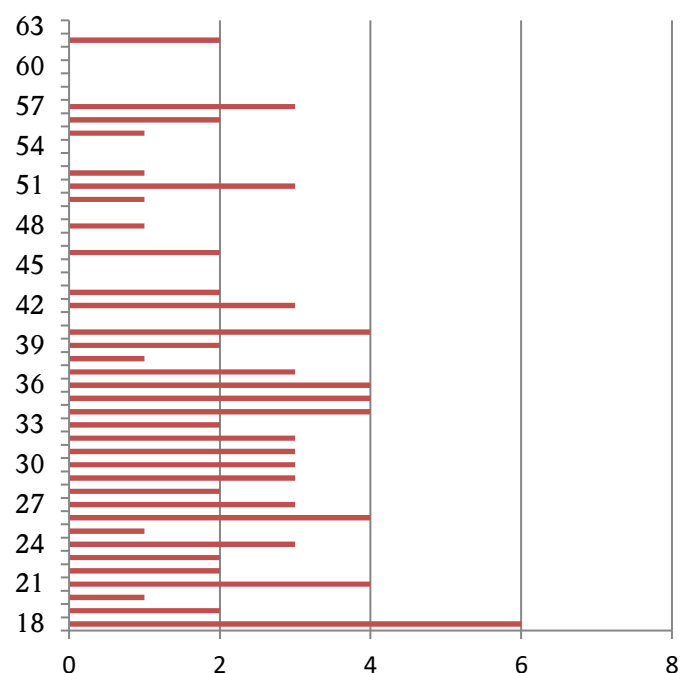
Die Mitglieder der Ehrenabteilung zum 31.10.2016 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
Ehrenkreisbrandmeister	Friedrich-Ernst Martin	1969
Ehrenstadtbrandmeister	Karl Wilms	1946
Stadtbrandinspektor a. D.	Günter Blum	1969
Brandoberinspektor a. D.	Rolf Blum	1992
Brandinspektor a. D.	Andreas Schulz	1990
Hauptbrandmeister a. D.	Wilhelm Kohl	1947
Oberbrandmeister a. D.	Hugo Theus	1957
Oberbrandmeister a. D.	Michael Wendt	1983
Brandmeister a. D.	Werner Bollert	1964
Brandmeister a. D.	Horst Dellmann	1963
Brandmeister a. D.	Lothar Rump	1993
* Brandmeister a. D.	Karsten Ruhrmann	1997
Brandmeister a. D.	Wilhelm Schenk	1978
Brandmeister a. D.	Heinz Theus	1956
Brandmeister a. D.	Kurt Wenzl	1993
Unterbrandmeister a. D.	Wolfgang Außendorf	1957
Unterbrandmeister a. D.	Ulrich Berninghaus	1964
Unterbrandmeister a. D.	Gerd-Willi Fleck	1966
Unterbrandmeister a. D.	Martin Franke	1980
Unterbrandmeister a. D.	Fritz Rahner	1963
Unterbrandmeister a. D.	Emil Knodel	1954
Unterbrandmeister a. D.	Horst Kolk	1963
Unterbrandmeister a. D.	Hans-Günter Maas	1966
Unterbrandmeister a. D.	Hans-Peter De Nardi	1976
Hauptfeuerwehrmann a. D.	Manfred Dippel	1971
Hauptfeuerwehrmann a. D.	Friedrich Eisenblätter	1974
Hauptfeuerwehrmann a. D.	Norbert Unterfeld	1971
Oberfeuerwehrmann a. D.	Hans Meisenkothen	1957
Oberfeuerwehrmann a. D.	Günter Wevers	1963
Feuerwehrmann a. D.	Ralf Schwalfenberg	1979

* Überstellung im Berichtszeitraum

Der Altersdurchschnitt der Ehrenabteilung beträgt zum Stichtag 69,9 Jahre (gerundet).

Lebensbaum der Einsatzabteilung



Ehrungen, Beförderungen und Ernennungen

Im Bezugszeitraum wurden folgende Ehrungen, Beförderungen und Ernennungen vorgenommen:



zum Hauptbrandmeister:
OBM Michael Batz



zur Oberbrandmeisterin /
zum Oberbrandmeister:
BM Daniela Hemmert
BM Nils Vollmar



zum Brandmeister:
UBM Glenn Klar



zum Unterbrandmeister:
OFM Ralf Hildebrandt
OFM Niklas Madeia
OFM Niklas Wilms
OFM Sven Zimmlinghaus



zur Oberfeuerwehrfrau /
zum Oberfeuerwehrmann:
FFr Deborah Frohberg
FM Dominik Gießel
FFr Lisa Kickartz-Grabowsky
FM Sven Werner
FM Sebastian Lumpe
FM Alexander Rohde



zur Feuerwehrfrau /
zum Feuerwehrmann:
JFM Alexander Przetak
JFM Marco Mader
JFM Aljoshia Arnolds
JFM Philipp Madeia
JFM Sean Michael
JFM Chris Brosukat



zum Feuerwehrmannanwärter:
Andre Appenowitz
Christian Waldorf
Johannes Wienken



zum Löschgruppenführer der
Löschgruppe 1:

BM Nils Vollmar



zum stv. Löschgruppenführer der
Löschgruppe 1:

UBM Glenn Klar

Angehörige der Jugendfeuerwehr erlangten im Bezugszeitraum die Jugendflammen der Stufen 1 und 2. Beim Jahresabschluss am 11. Dezember 2015 wurde den Jungkameradinnen und -kameraden folgende Abzeichen verliehen:

Die Jugendflamme Stufe 1
erlangten folgende
Jugendfeuerwehrmitglieder



JFM Aljoshia Arnolds
JFM Sören Bär
JFM Cedric Munera Wilms
JFM Leonard Kuhs
JFM Sean Michael
JFM Julia Hahn

Die Jugendflamme Stufe 2
erlangten folgende
Jugendfeuerwehrmitglieder



JFM Robin Reuschel
JFM Lisa Brunnöhler
JFM Philipp Madeia



Ausbildung ist die beste Lebensversicherung eines jeden Feuerwehrmitglieds. Nur durch eine gute Ausbildung entsteht sicheres Handeln, denn den Feuerwehrmitgliedern wird in ihrer Freizeit einiges abverlangt.

Wenn der Funkmelder zum Einsatz ruft, muss jeder Handgriff sitzen. Jedes Feuerwehrmitglied besucht „Laufbahnlehrgänge“, mit denen es befördert werden kann. So kann aus einem Feuerwehrmann irgendwann ein Brandmeister werden, aus einer Oberfeuerwehrfrau mal eine Brandinspektorin. Jeder muss jedoch beim null anfangen, sogar der Leiter der Feuerwehr war mal „Feuerwehrmann“.

Hinzu kommen viele Fachlehrgänge, die das Wissen in speziellen Bereichen vertiefen: Motorkettensägen-führer, Maschinist oder ABC-Helfer sind nur einige Themen, die als Lehrgang angeboten werden.

Voraussetzung für die Freiwillige Feuerwehr: Fitness und Interesse – es muss kein spezieller Beruf hierfür erlernt worden sein. Alles andere lernt der Anwärter in Lehrgängen und Seminaren.

Im Berichtszeitraum verbrachten die Mitglieder der Einsatzabteilung zusammen rund 1.900 Stunden auf Seminaren und Lehrgängen. Hinzu kommen etliche Stunden beim heimischen Übungsdienst – alle zwei Wochen freitags.

Im Berichtszeitraum wurden durch die Mitglieder der Einsatzabteilung folgende Lehrgänge und Seminare besucht:

Art:	Truppmann-Modul 1 (Theorie)
Ort:	Feuerwehr Ratingen
Stunden:	40
Teilnehmer:	FM Aljosha Arnolds FM Sean Michael FM Marco Mader FMA Christian Waldorf JFM Philipp Barenberg JFM Steven Laufer JFM Robin Reuschel

Art:	Truppmann-Modul 2 (Grundtätigkeiten)
Ort:	Feuerwehr Ratingen / Feuerwehr Velbert
Stunden:	40
Teilnehmer:	FM Sean Michael FMA Andre Appenowitz

Art:	Truppmann-Modul 3 (Löscheinsatz)
Ort:	Feuerwehr Ratingen / Feuerwehr Velbert
Stunden:	40
Teilnehmer:	FM Patrick Kanonenberg OFM Sebastian Lumpe

Art:	Truppmann-Modul 4 (Technische Hilfeleistung)
Ort:	Feuerwehr Ratingen
Stunden:	40
Teilnehmer:	FM Patrick Kanonenberg OFM Sebastian Lumpe

Art:	Truppführer-Modul 1 (Theorie)
Ort:	Feuerwehr Hilden
Stunden:	40
Teilnehmer:	OFM Dominik Gießel OFM Andrés Gómez Malagón OFFr Jasmin Ruhrmann OFM Sven Werner OFM Dominic Wulf

Art:	Truppführer-Modul 2 (Praxis)
Ort:	Feuerwehr Hilden
Stunden:	20
Teilnehmer:	OFM Dominik Gießel OFM Andrés Gómez Malagón OFFr Jasmin Ruhrmann OFM Sven Werner OFM Dominic Wulf

Aus- und Fortbildung



Art: Truppführer-Modul 3 (Wärmegewöhnung)
Ort: Feuerwehr Heiligenhaus
Stunden: 10
Teilnehmer: OFM Sven Werner

Art: Sprechfunker
Ort: Feuerwehr Heiligenhaus
Stunden: 40
Teilnehmer: UBM Sven Zimmlinghaus
 OFM Alexander Rohde
 FM Fabian Besler
 FM Sean Michael
 FMA Andre Appenowitz

Art: Atemschutzgeräteträger
Ort: Feuerwehr Mettmann
Stunden: 30
Teilnehmer: FM Fabian Besler
 FM Patrick Kanonenberg
 FFr Laura Schäfer

Art: Maschinist für Löschfahrzeuge
Ort: Feuerwehr Erkrath
Stunden: 40
Teilnehmer: UBM Sven Zimmlinghaus
 OFM Dominik Gießel
 OFM Dominic Wulf

Art: Maschinist für Löschfahrzeuge
Ort: Feuerwehr Ratingen
Stunden: 40
Teilnehmer: UBM Sven Zimmlinghaus
 OFM Dominik Gießel
 OFM Dominic Wulf

Art: Seminar „F III-Vorbereitung“
Ort: Feuerwehr Velbert
Stunden: 20
Teilnehmer: UBM Kevin Erker

Art: Motorkettensägenführer
Ort: Feuerwehr Ratingen
Stunden: 40
Teilnehmer: UBM Michael Müller
 OFM Andrés Gómez Malagón

Art: Seminar „Planspiel“
Ort: Feuerwehr Velbert
Stunden: 20
Teilnehmer: BM Sven Klotzek
 BM Nils Vollmar



Art: Fortbildung für Drehleiter-Maschinisten „Notbetrieb“
Ort: Feuerwehr Heiligenhaus
Stunden: 4
Teilnehmer: BOI Georg Zimmlinghaus
 HBM Michael Batz
 HBM Christian Peipe
 BM Andreas Braig
 BM Benjamin Mebes
 UBM Kevin Erker
 UBM Oliver Fischer
 UBM Ralf Hildebrandt
 UBM Thomas Hirsing
 UBM Michael Müller
 UBM Simon Stanjek
 UBM Martin Wasacz
 UBM Thomas Wevers
 UBM Sven Zimmlinghaus
 HFM Sascha Brune



Aus- und Fortbildung

Art: Zugführer, ehrenamtlich (F-IV)
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 105
 Teilnehmer: OBM Nils Vollmar

Art: Seminar „Einsatznachbesprechung“
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 5
 Teilnehmer: OBM Nils Vollmar



Art: Jugendgruppenleiter
 Ort: Nettetal
 Stunden: 40
 Teilnehmer: OFM Andrés Gómez Malagón
 OFFr Deborah Froberg
 OFM Dominic Wulf

Art: Gruppenführer, ehrenamtlich (F-III)
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 70
 Teilnehmer: UBM Glenn Klar

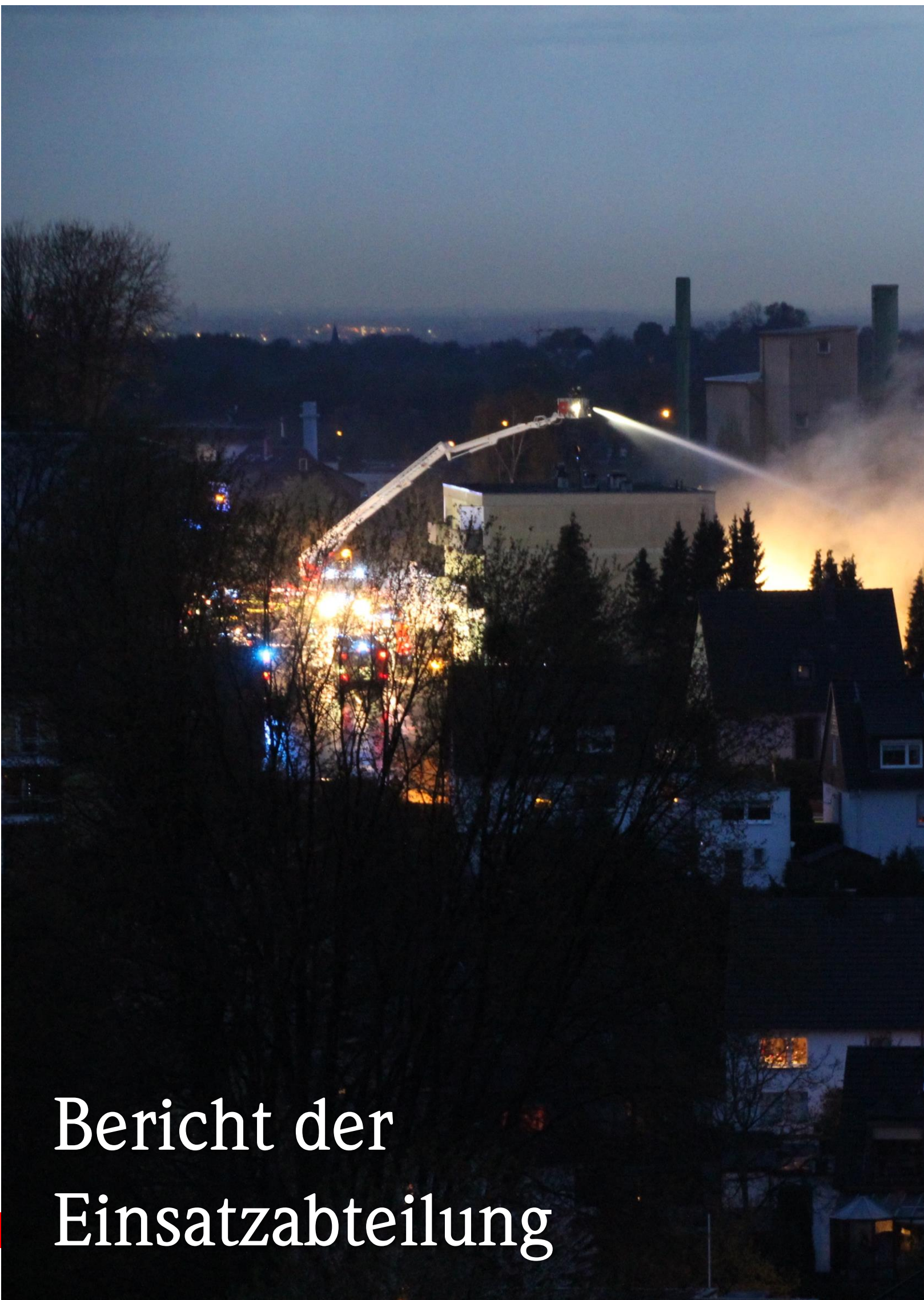
Art: Grundkurs „Erste Hilfe“
 Ort: Feuerwehr Heiligenhaus
 Stunden: 8
 Teilnehmer: BOI Dr. Jan Heinisch
 OBM Daniela Hemmert
 OBM Jörg Schuster
 UBM Christian Frisch
 UBM Niklas Madeia
 UBM Ines Ruhrmann
 OFM Deborah Froberg
 OFM Jasmin Ruhrmann
 OFM Andrés Gómez Malagón
 OFM Dominic Wulf

Art: Gerätewart (F Gw)
 Ort: Münster (Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 35
 Teilnehmer: UBM Michael Müller


Art: Deutsches Rettungsschwimmabzeichen -Silber-
 Ort: DLRG Heiligenhaus
 Stunden: 20
 Teilnehmer: OBM Daniela Hemmert
 UBM Ines Ruhrmann
 OFFr Jasmin Ruhrmann

Art: Seminar für Führungskräfte „Brände an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben“
 Ort: Goch (extern vom Institut der Feuerwehr NRW)
 Stunden: 5
 Teilnehmer: OBM Nils Vollmar

Bemerkung: Die genannten Dienstgrade und Nachnamen beziehen sich immer auf den Zeitraum, an dem an der Ausbildungsmaßnahme teilgenommen wurde.



Bericht der Einsatzabteilung



Vom Feuerlöscher zum Allroundtalent: Die Kräfte der Feuerwehr werden schon lange nicht mehr nur gerufen, wenn es brennt. Wenn Bäume auf der Straße liegen, Personen hinter Türen oder in Aufzügen eingeschlossen sind, wenn Wasserrohre im Keller platzen oder wenn Benzin aus Autos ausläuft – auch dann sind sie gefragt.

Die Zahlen des Berichtszeitraumes sprechen für sich:

- 240 Erstversorgungen
- 134 Hilfeleistungen
- 88 Brandeinsätze und
- 44 Brandsicherheitswachen

ergeben eine Summe von 506 Einsätzen, die rein durch ehrenamtliche Kräfte gestemmt wurden. Dies ist, in Bezug auf den vorherigen Berichtszeitraum, ein Plus von 48 Einsätzen.

Erstversorgungen nehmen weiter zu

Ein klarer Trend zeichnet sich im Bereich der Erstversorgungen ab: Sie steigen im dritten Jahr zur Folge an. Waren es in 2013/2014 noch 138 und in 2014/2015 noch 214, steht die Zahl der Erstversorgungen nun mit einem Plus von 26 Einsätzen bei 240. Sogar die Summe von Hilfeleistungen und Brandeinsätzen im Berichtszeitraum erreicht nicht diese Zahl. Hier bleibt der Wunsch der Feuerwehr, dass die anstehende Verstärkung des Rettungsdienstes und des Krankentransportes in der Stadt die Zahl der Erstversorgungen minimiert.

Vorteil des urbanen Raumes

Mehrfach in diesem Jahr hat sich die nachbarschaftliche Hilfe als unkomplizierte und selbstverständliche Stärke bewiesen: Wir erhielten bei einem Chemieunfall und bei zwei Großbränden nötige Hilfe aus den Städten des Kreises. Durch die Umfeldstruktur haben wir den großen Vorteil, auf solche Hilfe in sehr kurzer Zeit zurückgreifen zu können.

Aus dem Einsatztagebuch

Alarmierungen „Brandschutz“

Sortierung: Nach Häufigkeit des Alarmstichworts

Stichwort	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016
Keller-/ Zimmer-/ Wohnungsbrand	24	15	27
Auslösung Brandmeldeanlage	22	20	21
Kleinbrand	15	4	21
Brandstellennachschau (gelöschter Brand)	1	5	6
Dachstuhlbrand	1	0	4
Fahrzeugbrand	4	6	4
Wiesen- oder Freiflächenbrand	5	3	2
Brand in Gewerbebetrieb	8	4	2
Kaminbrand	1	2	1
Müllbehälterbrand	17	7	0
Brand in Schule	0	1	0
Brand in Bauernhof, Reitstall oder Scheune	1	0	0
Brand mit Menschenleben in Gefahr	1	0	0
Brand in Lagerhalle	2	0	0
Gesamt	102	67	88

Brandsicherheitswache	48	32	44
-----------------------	----	----	----



Alarmierungen „Hilfeleistung“

Sortierung: Nach Häufigkeit des Alarmstichworts

Stichwort	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016
Erstversorgung	138	214	240
Beseitigung Gefahrenbaum	196	21	32
Person hinter verschlossener Tür	23	33	24
Arbeitseinsatz (sonst. Hilfeleistung)	25	21	18
Kraftstoffauslauf	3	10	9
Unterstützung Rettungsdienst	24	22	9
Wasserschaden in Gebäude	5	6	8
Wasserschaden Straße/ Freifläche	9	1	6
Kleintierrettung	5	5	4
Ölspur	3	3	4
Sturmschaden	18	7	3
Person in Aufzug eingeschlossen	2	0	3
Geruchsbelästigung	1	1	3
Ölunfall mit mehr als 100 Litern	3	2	2
Chemieunfall in Gewerbebetrieb	0	1	1
Person eingeklemmt	1	0	1
Person droht zu springen	0	1	1
Großtierrettung	0	0	1
Gasausströmung	1	0	1
Gasgeruch	2	3	1
Verkehrsunfall mit eingekl. Person	1	3	1
Ölunfall mit weniger als 100 Litern	3	2	1
Leichenbergung	0	0	1
Verkehrsunfall	1	4	0
Gewässerverunreinigung	0	1	0
Landesicherung für Rett-Hubschr.	1	0	0
Munitionsfund	1	0	0
Tiertransport	1	0	0
Gesamt	464	359	374



**15. November 2015, 20:20 Uhr +++ Erstversorgung
+++ Herzogstraße, Stadtmitte +++**

Am Sonntag, den 15. November piepte der Funkmelder der Feuerwehr das erste Mal um 20:20 Uhr: An der Herzogstraße erlitt ein Patient einen Bandscheibenvorfall und konnte sich nicht mehr aus der Badewanne bewegen. Da der eigene Rettungswagen bereits im Einsatz war, wurden die "First Responder" der Feuerwehr verständigt.

**15. November 2015, 20:25 Uhr +++ Erstversorgung
+++ Uhlandstraße, Hetterscheidt +++**

Noch während sich die drei Einsatzkräfte mit ihren Einsatz-PKW auf den Weg machten, erreichte sie eine zweite Meldung: An der Uhlandstraße war ein Kind gestürzt und nicht mehr ansprechbar. Das Team teilte sich auf und versorgte so zwei Patienten gleichzeitig, bis der Rettungsdienst aus den Nachbarstädten eintraf.



**15. November 2015, 22:25 Uhr +++ Erstversorgung
+++ Bergische Straße, Nonnenbruch +++**

Das letzte Mal ertönter der Funkmeldeempfänger um 22:25 Uhr und rief die Kräfte an die Bergische Straße. Auch hier wurde ein Patient erstversorgt und im Anschluss an den Rettungsdienst übergeben.

**20. November 2014, 19:10 Uhr +++ Chemieunfall in
Betrieb +++ Schopshofer Weg, Stadtmitte +++**

Um 19:10 Uhr erreichte eine schwerwiegende Alarmmeldung die Feuerwehr: In einer Lagerhalle am Schopshofer Weg hatte ein Gabelstapler einen 1.000 Liter Kunststoffbehälter (sog. "IBC-Behälter") beschädigt, Salzsäure lief aus und verteilte sich in der Lagerhalle. Das Salzsäure an der Luft Nebel erzeugt, sahen auch die ersten Kräfte der Feuerwehr: Aus der Lagerhalle zogen Dämpfe ins Freie, eine unbekannte Menge an Säure lief in das Kanalnetz. Menschen befanden sich zum Glück nicht mehr im Betrieb.

Nach eingehender Erkundung forderte der Einsatzleiter rund 15 Minuten später einen ABC-Zug an und ließ Sirenenalarm für die Feuerwehr Heiligenhaus geben. Schon zu Beginn zeichnete sich ab, dass der Einsatz längere Zeit andauern würde. Aus diesem Grund wurde Verstärkung für die Besetzung der Feuer- und Rettungswache alarmiert, die Feuerwehr Velbert entsendete ein Löschfahrzeug und einen Einsatzleitwagen.

Gemeinsam sorgten rund 95 Einsatzkräfte in mehreren Abschnitten dafür, dass sich die große Menge Salzsäure nicht weiter ausbreiten konnte. Die Feuerwehrfrauen und -männer dämmten den Austritt an der Lagerhalle mit Chemikalienbinder ein, der Säurenebel wurde mit einer Wasserwand aus zwei Strahlrohren niedergeschlagen.



Erste Kräfte schlagen Säuredämpfe nieder, während...

Die umliegenden Einläufe in die Kanalisation wurden verschlossen, so dass auch hier keine Säure mehr einlaufen konnte.

In enger Zusammenarbeit mit der Unteren Wasserbehörde, den Stadtwerken und dem Umweltamt nahmen Spezialkräfte des ABC-Zuges an mehreren Stellen in der Stadt Wasserproben und kontrollierten den Säuregehalt. Alle Wasserproben waren unbedenklich, auch mehrere Luftmessungen verliefen negativ. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand zu keiner Zeit.



...andere Kräfte mit Chemikalienschutzanzügen zum Unfallort gehen.

Bis zirka 02:00 Uhr waren die Frauen und Männer der Feuerwehr damit beschäftigt, in schweren Chemieschutzanzügen die ausgelaufenen Chemikalien mit Bindemittel aufzunehmen und weiter in der Lagerhalle einzudämmen. Zur Hilfe kam hier auch ein Fachberater der Werkfeuerwehr Henkel aus Düsseldorf, der Firmeninhaber und Feuerwehr beim Vorgehen unterstützte.



Ein solcher Einsatz ist immer eine „Materialschlacht“, denn alle Chemieschutzanzüge und eingesetztes Material muss umfangreich gereinigt werden.

26. November 2015, 10:55 Uhr +++ Dachstuhlbrand +++ Meisenweg, Stadtmitte +++

Glück im Unglück: Anwohner meldeten eine Rauchentwicklung aus einem Dachstuhl am Meisenweg. Die eingesetzten Kräfte der Feuerwehr stellten schnell fest, dass es sich nur um Wasserdampf handelte. Die scheinende Sonne erwärmte das betroffene Dach, so dass das Wasser hiervon verdampfte. Erleichtert rückten die Frauen und Männer der Feuerwehr wieder ein.

4. Dezember 2015, 17:34 Uhr +++ Kraftstoffauslauf +++ Akazienweg, Abtsküche +++

Nach einem Unfall zwischen einem PKW und einem Motorrad traten Öl und Kühlwasser aus. Die Feuerwehr fing die Betriebsmittel auf und streute die bereits ausgelaufenen Flüssigkeiten auf der Straße ab.

7. Dezember 2015, 07:32 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Werkerhofplatz, Nonnenbruch +++

Für die ehrenamtlichen Retter der Feuerwehr begann die Woche um 07:32 Uhr: Am Werkerhofplatz brannte im 2. Obergeschoss ein Wäschetrockner auf dem Balkon. Auf der Anfahrt meldete die Leitstelle, dass das Feuer schon von den Bewohnern gelöscht wurde. Nach einer kurzen Kontrolle der Brandstelle wurde über Funk Entwarnung gegeben, weitere Kräfte auf dem Weg konnten umdrehen.

7. Dezember 2015, 07:58 Uhr +++ Erstversorgung +++ Schleiferweg, Hülsbeck +++

Kurze Zeit später rief die Leitstelle das Löschfahrzeug zum Schleiferweg zu einer Notfallrettung. Der stationierte Rettungswagen war bereits an anderer Stelle im Einsatz, die Helfer leiteten lebensrettende Maßnahmen ein und übergaben den Patienten an den Rettungsdienst aus Mettmann.

7. Dezember 2015, 08:50 Uhr +++ Erstversorgung +++ Jahnstraße, Stadtmitte +++

Um 08:50 Uhr piepste der Funkmelder erneut, wieder wurde ein Notfallpatient versorgt, diesmal an der Jahnstraße. Die Feuerwehr übergab den Patienten an den Rettungsdienst und den Notarzt aus Velbert.

12. Dezember 2015, 15:00 Uhr +++ Feuer in Gartenlaube +++ Velberter Straße, Hetterscheidt +++



Vorbeifahrende Autofahrer meldeten Rauchentwicklung aus einer Gartenlaube am Straßenrand. Den Grund hierfür fanden die Einsatzkräfte sehr zügig: Der Besitzer einer Laube hatte seinen Kamin zum ersten Mal in Betrieb genommen. Die Feuerwehr kontrollierte zur Sicherheit mit der Wärmebildkamera – wie zu erwarten ohne Ergebnis.

20. Dezember 2015, 23:59 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Ehemannshof, Oberstadt +++

Intensiver Brandgeruch alarmierte Bewohner eines Mehrfamilienhauses am Ehemannshof. Die Feuerwehr räumte Teile des Hauses und kontrollierte das Haus von Innen und außen. Mit Hilfe der Drehleiter wurde die komplette Gebäudefront abgefahren, Innen nahmen die Kräfte eine Wärmebildkamera zur Hilfe.



30. Dezember 2015, 09:24 Uhr +++ Kaminbrand +++ Röntgenstraße, Wassermangel +++

Am Mittwoch, den 30. Dezember meldeten Anwohner an der Röntgenstraße eine ungewöhnliche Rauchentwicklung aus einem Kamin. Die Feuerwehr rückte gegen 09:25 Uhr in die Wassermangel aus und verschaffte sich im Gebäude und über die Drehleiter einen Überblick. Vermutlich führte Kondenswasser und die tiefe Außentemperatur dazu, dass der Dampf aus dem Kamin deutlicher sichtbar wurde. Ein Feuer war - zum Glück - nicht festzustellen. Nach rund 20 Minuten war der Einsatz beendet.



31. Dezember 2015, 19:53 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Pinner Straße, Hetterscheidt +++

Der warme Silvestertag brachte auch für die Feuerwehr seine Folgen: An der Pinner Straße stieg Rauch auf, Passanten riefen die Feuerwehr. Am Ort staunten die Kräfte nicht schlecht: Auf dem Balkon wurde tatsächlich gegrillt – ungewöhnlich für diese Jahreszeit. Die Feuerwehr rückte wenige Minuten später wieder ab.

31. Dezember 2015, 22:12 Uhr +++ Kleinf Feuer +++ Rotdornweg, Hetterscheidt +++

Im Vorfeld zum Silvesterabend stand am Rotdornweg ein Altpapiercontainer in Flammen. Anwohner hatten Kinder mit Feuerwerk und Böllern beobachtet – ob diese den Brand verursacht haben, blieb offen. Fakt ist: Feuerwerk gehört, wenn überhaupt, nur unter Aufsicht in Kinderhände.

1. Januar 2016, 00:12 Uhr +++ Kleinf Feuer +++ Velberter Straße, Hetterscheidt +++

Weiter ging es in der Silvesternacht an der Tersteegenschule in Hetterscheidt: Auch hier stand ein Papiercontainer in Flammen. Die Frauen und Männer löschten den Brand ab und machten sich wieder einsatzbereit.

1. Januar 2016, 00:15 Uhr +++ Wohnungsbrand Hochhaus +++ Berliner Straße, Ratingen-West +++

Wenige Minuten nach dem ersten Einsatz des Jahres wurde die Drehleiter der Heiligenhauser Wehr in die Nachbarstadt Ratingen angefordert. Durch die hohe Zahl der gleichzeitigen Einsätze reichten die eigenen Fahrzeuge nicht aus. Da die Wache an Silvester besetzt war, rückte die DL eine Minute später aus und traf sechs Minuten nach Alarm ein. Die Situation hatte sich bereits entschärft, die Heiligenhauser Kräfte kamen nicht mehr zum Einsatz.

1. Januar 2016, 00:20 Uhr +++ Kleinf Feuer +++ Velberter Straße, Hetterscheidt +++

Erneut brannte in Hetterscheidt ein Müllcontainer. In der Nähe des Gasthofes Kuhs stand aus ungeklärter Ursache ein Papiercontainer in Brand. Die Kräfte löschten das Feuer und waren nach wenigen Minuten wieder einsatzbereit.

1. Januar 2016, 00:44 Uhr +++ Kleinf Feuer +++ Basildonplatz, Stadtmitte +++

Zum letzten Mal in dieser Nacht brannte ein Müllbehälter – diesmal in der Stadtmitte. Ein Löschfahrzeug machte sich auf den Weg zum Basildonplatz. Am Ort wurde mit wenigen Litern Wasser das restliche Feuer gelöscht, die Kräfte machten sich im Anschluss auf den Rückweg zur Wache.

Wie so oft verblieben einige ehrenamtliche Kräfte auf der Wache und feierten gemeinsam das neue Jahr. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es gerade in der Silvesternacht zu einem erhöhten Einsatzaufkommen kommt. Hierbei hat es sich als großer Vorteil herausgestellt, wenn eine erste „Eingreiftruppe“ Wache schiebt. Dies geschieht in den letzten Jahre stets aus Eigenmotivation und nie aus Zwang. Auch in diesem Jahr sollte sich diese freiwillige Wachbereitschaft noch als großer Vorteil entpuppen...



1. Januar 2016, 06:35 Uhr +++ Feuer in Gewerbebetrieb +++ Friedhofsallee, Nonnenbruch +++

Ein Teil der ehrenamtlichen Feuerwehrmannschaft feierte gemeinsam mit den Familien das neue Jahr in der Feuer- und Rettungswache an der Friedhofsallee. Am frühen Morgen kam ein Passant auf den Hof der Feuerwache gelaufen und meldete ein großes Feuer in der Nähe des Friedhofs. Die Helfer waren schon auf dem Weg, bevor die Leitstelle den eigentlichen Alarm auslöste. Auf Grund der Nähe zur Feuerwache und der extrem kurzen Ausrückzeit waren die Einsatzkräfte sehr schnell am Brandort.

Da durch den hellen Feuerschein und die Rauchwolke deutlich erkennbar war, dass die alarmierten Kräfte nicht ausreichen würden, wurde Sirenenalarm ausgelöst. Hinzu wurden ein weiterer Löschzug und ein Schlauchwagen angefordert, diese schickte die Leitstelle aus Ratingen und Mettmann.

Als das erste Fahrzeug den Einsatzort erreichte, stand das Gebäude bereits vollständig in Flammen. Gemeinsam kämpften 56 Kräfte der drei Wehren gegen das Feuer. Die ersten Maßnahmen der Feuerwehr konzentrierten sich darauf, das weiter hinten liegende Wohnhaus vor den Flammen zu schützen, was auch gelang. Von mehreren Seiten wurde der Brand gelöscht - zu Spitzenzeiten mit insgesamt 8 Rohren. Hierbei unterstützte die Drehleiter mit einem Wasserwerfer von oben und ein Tanklöschfahrzeug der Nachbarwehr aus Ratingen.

Trotz des massiven Einsatzes konnte das Gebäude nicht gerettet werden. Durch die Hitze wurde ein Fahrzeugunterstand mit mehreren Arbeitsmaschinen und -fahrzeugen ebenfalls entzündet - eine Grundfläche von rund 600 Quadratmetern brannte völlig nieder. Ein parkendes Wohnmobil konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Gegen 15:00 Uhr waren die letzten Löscharbeiten abgeschlossen und die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt. Die ehrenamtlichen Kräfte, die zuvor bereits mit ihren Familien das neue Jahr gefeiert hatten, wurden nach dieser langen Nacht in den ersehnten Feierabend entlassen.

Alarmierte Einheiten:

- A-Dienst / B-Dienst
- IuK-Gruppe
- Löschzug 1
- Löschzug 2
- RTW / Notarzt

Alarmierte Einheiten überörtlich:

- Feuerwehr Mettmann
- Feuerwehr Ratingen – A-Dienst
- Feuerwehr Ratingen – LZ Mitte
- Feuerwehr Ratingen – LZ Hösel / Eggerscheidt

Eingesetzte Fahrzeuge:

- 2x KdoW
- ELW1
- 3x MTF
- LF 16/12
- 2x LF 10
- TLF 16/25
- DLK 23-12
- RW
- GW
- RTW

Eingesetzte Fahrzeuge überörtlich:

- KdoW
- 2x LF 16/12
- TLF 24/50
- KEF
- SW 2000-Tr.
- NEF

**21. Januar 2016, 23:40 Uhr +++ Ausgelöste
Brandmeldeanlage +++ Schulstraße, Stadtmitte +++**

Zu scharf angebratenes Essen löste in den späten Abendstunden den Einsatz der Feuerwehr aus. Ein Melder der automatischen Brandmeldeanlage in einem Altenheim meldete der Leitstelle ein Feuer. Kurze Zeit später standen die Einsatzkräfte mit Atemschutzgeräten in der Küche: Fehlalarm.

**23. Januar 2016, 15:15 Uhr +++ Ausgelöste
Brandmeldeanlage +++ Selbecker Straße, Nonnenbruch
+++**

Um 15:15 Uhr ging der "Piepser": Die automatische Brandmeldeanlage im Heljensbad hatte Alarm gegeben, in der Blockhaussauna sollte es brennen. Ein Teil der Mannschaft fuhr von einer anderen Einsatzstelle an der Stettiner Straße zum Schwimmbad, weitere Fahrzeuge kamen von der Feuer- und Rettungswache an der Friedhofsalle. Kurze Zeit später die Entwarnung: Im Saunaofen hatte es vermutlich geschmort, ein Feuer gab es jedoch nicht.



Um 16:05 Uhr rückte die Feuerwehr wieder zur gleichen Einsatzstelle aus: Wieder lösten die gleichen Melder in der Sauna aus. Diesmal räumten die Helfer den Saunaofen leer und kontrollierten wiederholt gründlich den Saunabereich. Hierzu kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz, die Glutnester oder heiße Punkte sofort anzeigt. Knapp eine halbe Stunde war der Einsatz wieder beendet - der letzte Alarm für diesen Tag.

**15. Februar 2016, 19:27 Uhr +++ Ausgelöste
Brandmeldeanlage +++ Weilenburgstraße, Hasselbeck
+++**

In den Abendstunden löste die Brandmeldeanlage eines Gewerbebetriebes an der Weilenburgstraße aus. Wartungsarbeiten hatten die Anlage ausgelöst, einen Brand gab es nicht. Kurze Zeit später machten sich die Frauen und Männer der Feuerwehr wieder einsatzbereit. Auf der Rückfahrt erhielten sie eine weitere Alarmierung zu einer Person hinter verschlossener Tür – jedoch konnten die Fahrzeuge auf der Anfahrt wieder abrechen. Die Tür wurde bereits gewaltfrei vom Rettungsdienst geöffnet.

**20. Februar 2016, 18:14 Uhr +++ Ölunfall +++
Feldstraße, Stadtmitte +++**

Das Wochenende begann für die Feuerwehr am Samstagabend. Um 18:14 Uhr meldete die Leitstelle einen Ölunfall an der Feldstraße. Der Bewohner eines Einfamilienhauses rief die Feuerwehr, weil in seinem Keller Heizöl aus der Heizungsanlage auslief. Der zugehörige Tank fasste insgesamt 7.500 Liter. Die Feuerwehr streute rund 100 Liter Heizöl in einem kleinen Raum ab und fing weitere Tropfmengen auf, bis der Heizungsnotdienst eintraf. Die Helfer belüfteten das Haus und führten eine Schadstoffmessung durch - diese verlief negativ. Nach rund zwei Stunden war der Einsatz beendet.



**21. Februar 2016, 12:26 Uhr +++ Gefahrenbaum +++
Ludgerusstraße, Unterstadt +++**

Am Sonntag mussten die Helfer um 12:26 Uhr wieder ihr warmes Zuhause verlassen. Am Panoramaradweg war in Höhe der Ludgerusstraße ein Baum umgestürzt und lag quer über dem Weg. Die Einsatzkräfte sägten den Baum mit einer Kettensäge klein und legten ihn an den Wegesrand. Nach zirka 30 Minuten konnten die Einsatzkräfte wieder ihren Heimweg antreten.

**21. Februar 2016, 14:24 Uhr +++ Erstversorgung +++
Memeler Straße, Nonnenbruch +++**

Zwei Stunden später alarmierte die Leitstelle die First Responder der Feuerwehr. An der Memeler Straße hatte ein Patient starke Schmerzen. Da der Rettungsdienst bereits im Einsatz war, kamen Rettungswagen und Notarzt aus Velbert. Auf der Anfahrt bemerkte eine der drei Einsatzkräfte einen Verkehrsunfall an der Westfalenstraße in Höhe des Wohnmobil-Parkplatzes: Ein Fußgänger wurde durch ein Auto erfasst. Ein First Responder verließ beim Verkehrsunfall, sicherte die Unfallstelle mit seinem Fahrzeug ab und leistete wertvolle Hilfe. Die verbleibenden First Responder halfen an der Memeler Straße. Der Patient an der Memeler Straße wurde an den Rettungsdienst aus Ratingen übergeben, der Patient von der Westfalenstraße an den Rettungswagen aus Heiligenhaus und Notarzt aus Velbert.

24. Februar 2016, 13:49 Uhr +++ Warnung der Bevölkerung - Überörtlich +++ Wülfrath +++

Auf Grund eines flächendeckenden Stromausfalls in Wülfrath wurde die Bevölkerung der Nachbarstadt mit Lautsprecherfahrzeugen informiert. In solchen Fällen entsenden alle Städte des Kreises Fahrzeuge, die Feuerwehr Heiligenhaus half mit einem Lautsprecherfahrzeug und drei Feuerwehrmitgliedern.

8. März 2016, 17:15 Uhr +++ Arbeitseinsatz +++ Rheinlandstraße, Stadtmitte +++



Einen ungewöhnlichen Parkplatz wählte eine ältere Autofahrerin am 8. März: Auf einem regulären Parkplatz an der Kettwiger Straße / Rheinlandstraße rutschte sie von der Kupplung ab und schnellte mit ihrem VW Golf durch einen Zaun auf den evangelischen Friedhof und blieb dort auf einer Wiese stehen. Die Feuerwehr unterstützte die Polizei dabei, den PKW wieder auf den Asphalt zu schieben.

10. März 2016, 12:23 Uhr +++ Zimmerbrand +++ Harzstraße, Oberilp +++

Gegen 12:23 Uhr wurden die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr zu einem Zimmerbrand an die Harzstraße geschickt. In einer Erdgeschosswohnung sollte es brennen, ein Stuhl hatte Feuer gefangen. Als die ersten Helfer eintrafen, war die Situation schon entschärft: Beherzte Bewohner hatten den brennenden Stuhl ins Freie gebracht und das Feuer gelöscht.

Die Feuerwehr suchte mit einer Wärmebildkamera weitere Glutnester - zum Glück ohne Ergebnis. Weitere Löschfahrzeuge brauchten nicht mehr anzurücken. Am Ende des Einsatzes belüfteten die Einsatzkräfte die Wohnung mit einem Hochdrucklüfter. Warum der Stuhl in Brand geriet, ist unklar. Nach rund einer halben Stunde war der Einsatz beendet.

17. März 2016, 06:35 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Hauptstraße, Unterstadt +++

Um 06:35 Uhr riefen die Funkmeldeempfänger die Frauen und Männer der Feuerwehr auf den Plan: An der Haupt-

straße sollte es in einem Hochhaus brennen. Erkundungen am und um das Gebäude ergaben jedoch zum Glück kein Feuer. Das Haus wurde mit einer Wärmebildkamera untersucht – ebenfalls ohne Ergebnis. Nach rund 30 Minuten wurde der Einsatz beendet.



28. März 2016, 11:13 Uhr +++ Dachstuhlbrand +++ Hacklandstraße, Stadtmitte +++

Am Ostermontag, den 28. März alarmierte die Leitstelle um 11:13 Uhr die Feuerwehr. An der Hacklandstraße meldeten Anwohner, dass Rauch aus dem Dach eines benachbarten Hauses aufsteigen sollte.

Die Bewohner des Einfamilienhauses hatten Glück im Unglück. In Ihrer Garage war Feuer ausgebrochen, jedoch bemerkten die Bewohner das Feuer rechtzeitig. Noch bevor die Feuerwehr eintraf, öffneten sie die Garage und zogen die brennenden Gegenstände heraus. Mit einem Gartenschlauch wurden die brennenden Gegenstände gelöscht. "Hätte das Feuer nur fünf Minuten weitergebrannt, wäre es gefährlich geworden", schätzt Einsatzleiter Jan Heinisch die Lage ein. In der Garage befand sich unter anderem noch der PKW der Familie.



Die Feuerwehr zog die Gegenstände - u.a. ein paar Kunststoffflaschen, Schuhe und einen Stuhl - auseinander, löschte nach und kontrollierte die Brandstelle mit einer Wärmebildkamera. Nach rund einer halben Stunde rückten die Frauen und Männer der Feuerwehr wieder ein.

**8. April 2016, 15:16 Uhr +++ Dachstuhlbrand +++
Hacklandstraße, Stadtmitte +++**

Am Freitag, den 8. April alarmierte die Leitstelle um 15:16 Uhr die Feuerwehr. Am Mönchsiepen drang dichter Rauch aus einem Dachgeschoss. Als die Kräfte am Einsatzort eintrafen, hatte die Bewohnerin schon das Haus verlassen. Sie wurde durch den Rettungsdienst behandelt. Die Helfer gingen mit Atemschutzgeräten und Schlauch in das Dachgeschoss vor und bekämpften das Feuer. Durch das schnelle und trainierte Handeln verhinderten Sie den Übergriff auf den Dachstuhl des Hauses, nach wenigen Minuten war der Brand gelöscht.



Die Brandstelle wurde mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester untersucht und diese abgelöscht. Gleichzeitig wurde ein Hochdrucklüfter eingesetzt, der den Brandrauch aus einem Fenster im Dachgeschoss herausdrückte. So wurde ein Rauch- und Rußschaden für die unteren Etagen verhindert.

Als zusätzliches Fahrzeug wurde das "Vorauslöschfahrzeug" aus Ratingen alarmiert. Im Rahmen des Projektes "FeuerwEhrensache" wird dieses Fahrzeug an verschiedenen Standorten in Nordrhein-Westfalen getestet. Das Fahrzeug hat eine spezielle Löschtechnik an Bord: Mit einer Hochdrucklanze kann durch eine Wand, eine Tür oder durch ein Dach Feuer bekämpft werden, ohne dass die Einsatzkräfte den Brandraum betreten müssen. Das Feuer kann hiermit jedoch nur in Schach gehalten und die Gefahr für die Einsatzkräfte minimiert werden - komplett gelöscht werden muss immer noch nach "alter Sitte". Da das Feuer bereits gelöscht war, kam diese spezielle Technik nicht mehr zum Einsatz.

**11. April 2016, 17:28 Uhr +++ Wohnungsbrand +++
Herderstraße, Hetterscheidt +++**

Ein brennender Gasgrill verursachte am frühen Einsatz der Feuerwehr. Auf einer Terasse geriet ein gasbetriebener Grill in Brand, die Hausbewohner riefen die Feuerwehr. Diese drehte die Gasflasche zu und löschte mit wenigen Litern den Grill.

**16. April 2016, 20:51 Uhr +++ Fahrzeugbrand +++
Höseler Straße, Oberilp +++**



Noch während des Übungsdienstes der Freiwilligen Feuerwehr alarmierte die Leitstelle um 20:51 Uhr eine Löschgruppe an die Höseler Straße. Vor dem Kreisverkehr in der Oberilp stand in Fahrtrichtung Heiligenhaus der Motorraum einer Mercedes E-Klasse in Flammen. Als die Einsatzkräfte kurze Zeit später eintrafen, hatte sich das Feuer bereits in den Kabelschacht der Mittelkonsole ausgebreitet. Der Motorraum wurde mit Löschschaum eingedeckt, der die Flammen erstickte.

Nachdem ein Abschleppunternehmen das Fahrzeug abgeholt hatte, reinigte die Feuerwehr die Straße. Nach rund zwei Stunden war der Einsatz beendet.

**23. April 2016, 16:24 Uhr +++ Gefahrenbaum +++
Leibnitzstraße, Nonnenbruch +++**

Als die Funkmeldeempfänger der Feuerwehr um 16:24 Uhr piepsten, lautete die Meldung: "Gefahrenbaum - Großer Baum auf Straße gestürzt, Auto ebenfalls getroffen". Ein rund 15 Meter hoher Baum war auf die Leibnitzstraße gekippt. Ein Auto wurde hierbei zwar durch den Baum berührt, jedoch nicht beschädigt. Mit Hilfe der Drehleiter und einer Kettensäge zerlegten die Feuerwehrleute den Baum und legten ihn an der Seite ab. Nach rund anderthalb Stunden konnten die Ehrenamtler ihr Wochenende verdient fortsetzen.





Großbrand an der Talburgstraße

Eine große Rauchsäule und Flammenschein markierten die Stelle, an der viel Feuerwehr versammelt war: An der Talburgstraße brannte am Freitagabend ein kunststoffverarbeitender Betrieb nieder. Bei diesem Großbrand waren zu Spitzenzeiten rund 150 Feuerwehrkräfte und 4 Drehleitern im Einsatz.

Foto: Ulrich Bangert

Jede zwei Wochen ist Übungsdienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus. So auch am Freitag, den 29. April um 19:00 Uhr. Bevor dieser starten konnte, meldete die Leitstelle um 18:57 Uhr ein Feuer in einem Betrieb an der Talburgstraße. Viele Kräfte dachten an eine unangekündigte Übung. Als die Kräfte von der Friedhofsallee ausrückten, war schnell klar, dass es sich in keinem Fall um eine Übung handelte - eine hohe Rauchsäule stand über dem Ortsteil Wassermangel.

Im ersten Abmarsch waren rund 45 Kräfte der Heiligenhauser Wehr am Ort und leiteten die ersten Maßnahmen ein. Als die Feuerwehr eintraf, schlugen bereits Flammen aus dem Dach, kleine Explosionen ereigneten sich im Gebäude. Das direkt nebenan gelegene Wohnhaus am Schopshofer Weg wurde aus Sicherheitsgründen geräumt, von mehreren Seiten wurde das Feuer bekämpft. "Direkt nach der ersten Erkundung war klar, dass unsere Kräfte hier nicht ausreichen", schildert Einsatzleiter Ulrich Heis. Aus den Nachbarstädten wurde Hilfe angefordert. "Wichtig war für uns die Information zu Beginn, dass sich keine Menschen mehr im Gebäude befinden." Zu Beginn des Einsatzes konnten die Frauen und Männer der Feuerwehr mehrere Gasflaschen aus einem gefährlichen Bereich bringen. "Es hätte mehrere heftige Explosionen geben können, wenn uns das nicht gelungen wäre", schildert Pressesprecher Nils Vollmar.

Hilfe aus dem gesamten Kreis

Durch das Feuer waren Teile der Wand- und Deckenkonstruktion stark verformt. Zu gefährlich wäre ein Eindringen in das Gebäude gewesen, so startete die Feuerwehr den Löschangriff von außen.

Hierbei wurden zusätzlich vier Drehleitern aus den Städten Heiligenhaus, Mettmann, Ratingen und Velbert eingesetzt. Durch die starke Geruchsbelästigung wurde der Gefahrstoff-Messzug des Kreises Mettmann eingesetzt. "An 8 Punkten in der Wassermangel wurden Schadstoffmessungen durchgeführt. Bei allen Messungen wurden keine gesundheitsgefährdenden Stoffe nachgewiesen.", schildert Pressesprecher Nils Vollmar. Als reine Vorsichtsmaßnahme wurden die Anwohner mit Lautsprecher-Fahrzeugen gebeten, ihre Türen und Fenster zu schließen. Die Lautsprecher-Fahrzeuge hierfür kamen aus dem ganzen Kreis Mettmann.

Löschwasserversorgung und Spezialtechnik

Die vielen Strahlrohre und die Drehleitern benötigten viel Wasser. Alle umliegenden Hydranten wurden von der Feuerwehr benutzt. Um den starken Wasserbedarf zusätzlich zu verbessern, legte ein Schlauchwagen aus Mettmann eine Leitung von der Höseler Straße.



Foto: Ulrich Bangert

Eine Besonderheit war das "Vorauslöschfahrzeug - System COBRA", dass die Feuerwehr Ratingen im Moment über ein Landes-Feuerwehrprojekt (Link) testet. Mit Hochdruck wurde fein vernebeltes Wasser in den Brandraum "geschossen" - durch Fenster und Wände. Der Brandherd ließ sich so von außen gefahrlos kühlen.



Arbeiten bis in den Samstag

Gegen 01:00 Uhr wurden die Kräfte der Feuerwehr Heiligenhaus von den Kameradinnen und Kameraden der Nachbarstädte komplett abgelöst. Die Fahrzeuge wurden für den Ernstfall wieder einsatzbereit gemacht. Da die Hallen weiter nicht betreten werden können, gestalten sich die Nachlöscharbeiten schwierig. Die Halle wird mit einem Schaumteppich eingedeckt, der auch die letzten Flammen ersticken soll.

Am Morgen des 30. April wurden die Frauen und Männer der Heiligenhauser Feuerwehr um 07:42 Uhr wieder zum Brandort an die Talburgstraße alarmiert. Rund 25 Einsatzkräfte lösten die letzten Ratinger Kollegen ab, die bis in die Morgenstunden die Brandstelle bewacht hatten. Mit Unterstützung der Technischen Betriebe und der Ordnungsbehörde wurde an der Talburgstraße und am Schopshofer Weg aufgeräumt: Schläuche wurden aufgerollt und aufgeladen, Verkehrsabsperungen abgebaut und letzte Glutnester abgelöscht.

Mit Messgeräten wurden die evakuierten Häuser an der Talburgstraße und am Schopshofer Weg auf Rauchgase kontrolliert. Alle Messungen zeigten, dass keine Gefahr in den Wohnungen besteht. Die Bewohner konnten alle in ihre Wohnungen zurück.

Mit zwei Wärmebildkameras wurden Glutnester gesucht und kleine Nachlöscharbeiten durchgeführt. Zum Schluss wurde ein Bereich mit geschmolzenem Kunststoff zusätzlich mit Löschschaum abgedeckt.



Gegen 11:00 Uhr beendeten die ehrenamtlichen Helfer den Einsatz. Die Kriminalpolizei übernahm den Brandort. Im Tagesverlauf wurde der Brandort noch mehrfach von Wehrleiter Ulrich Heis kontrolliert, um auf eventuelle Glutnester reagieren zu können. Dies war allerdings nicht erforderlich.

Hilfe aus dem ganzen Kreis Mettmann

Im Einsatz waren über 150 Kräfte aus dem ganzen Kreis Mettmann, somit von den Feuerwehren

- Erkrath
- Haan
- Heiligenhaus
- Hilden
- Langenfeld
- Mettmann
- Monheim am Rhein
- Ratingen
- Velbert
- Wülfrath

Insgesamt kamen am Einsatzort 62 Fahrzeuge zum Einsatz:

- 4 KdoW
- 4 ELW1
- 1 ELW2
- 7 PKW
- 12 MTF
- 1 VLF
- 2 LF 8/6
- 3 LF 10
- 5 LF 16/12
- 3 TLF 16/25
- 3 DLK 23-12
- 1 TM 32
- 1 RW
- 4 GW-L / LKW
- 2 GW-A / AB-A
- 3 WLF
- 1 SW 2000-Tr.
- 1 AB-PUF
- 3 ABC-ErkKW / GW-Mess
- 1 Dekon-LKW „P“
- 1 RTW
- 1 NEF

**4. Mai 2016, 17:32 Uhr +++ Verkehrsunfall +++
Langenbügeler Straße, Isenbügel +++**

Am frühen Abend des 4. Mai waren die Helfer der Feuerwehr um 17:32 Uhr das erste Mal gefragt: Im Isenbügeler Kreisverkehr kippte ein 20 Kubikmeter-Gülleanhänger um. Dem Polizeibericht zufolge wollte der Traktorfahrer, aus Kettwig kommend, seine Fahrt Richtung Velbert fortsetzen, während ein Rennradfahrer die Vorfahrt nahm. Der nur zum Teil beladene Anhänger schaukelte sich auf und kippte kurz hinter dem Kreisverkehr um. Die Feuerwehr sperrte die Straße ab und reinigte Teile der Fahrbahn. Der Eigentümer des Anhängers sorgte selbst dafür, dass der Anhänger wieder aufgerichtet wurde. Ein Fachunternehmen reinigte im Anschluss die Straße.



**7. Mai 2016, 14:15 Uhr +++ Heckenbrand +++
Velberter Straße, Hetterscheidt +++**

Die anhaltende Trockenheit und das sonnige Wetter hat auch seine Kehrseiten: Am frühen Samstagnachmittag fing eine Hecke an der Velberter Straße Feuer. Anwohner riefen die Feuerwehr, die um 14:15 Uhr die Alarmmeldung bekam. Die Rauchentwicklung war groß: Am Brandort konnte man auf der Velberter Straße kaum 20 Meter weit sehen. Die Hecke wurde schnell wieder gelöscht und anschließend mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester untersucht. Nach rund zwanzig Minuten rückten die ehrenamtlichen Kräfte wieder ein.



**7. Mai 2016, 23:07 Uhr +++ Wohnungsbrand +++
Kurt-Schumacher-Straße, Heide +++**



In den späten Abendstunden rief die Leitstelle die Wehrfrauen und -männer erneut zum Einsatz: Um 23:07 Uhr lief eine Meldung über einen Zimmerbrand an der Kurt-Schumacher-Straße ein. Als die ersten Fahrzeuge die Einsatzstelle erreichten, brannte es auf einem Balkon im 3. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses. Die Bewohner befanden sich zum Glück nicht mehr in der Wohnung. Da nicht klar war, ob das Feuer sogar aus der Wohnung kam, griff die Feuerwehr von zwei Seiten an: Mit Atemschutzgeräten rückten die Einsatzkräfte über die Drehleiter den Flammen von außen zu Leibe, über das Treppenhaus und durch die Wohnung ging ein weiterer Trupp vor. Nach wenigen Minuten meldeten die Trupps "Feuer aus". Die Wohnung und der Balkon wurden mit einer Wärmebildkamera auf Brandnester kontrolliert, das Treppenhaus mit einem Hochdrucklüfter belüftet. Nach rund einer Stunde rückte die Feuerwehr wieder ein.



**12. Mai 2016, 19:35 Uhr +++ Gefahrenbaum +++
Angerweg, Hofermühle +++**

Aus ungeklärter Ursache fiel am Abend des 12. Mai am Angerweg ein Baum auf die Straße. Schwierig war die Beseitigung des Baumes, denn er hatte sich in einem Telefonkabel verfangen. Die Frauen und Männer von der Feuerwehr zersägten den Baum von oben herab in mehrere Teile, bis er sich gänzlich gefahrlos an die Seite räumen ließ. Das Telefonkabel wurde hierbei nicht beschädigt, nach rund einer Stunde waren die Kräfte wieder einsatzbereit.

30. Mai 2016, 05:49 Uhr +++ Dachstuhlbrand +++ Tulpenweg, Isenbügel +++

Anhaltender Regen sorgte am Montagmorgen für den ersten Feuerwehreinsatz. Um 05:45 Uhr alarmierte die Leitstelle eine Löschgruppe mit der Meldung "Keller unter Wasser" an den Naheweg. Noch bevor die Männer und Frauen ausrücken konnte, gab es erneuten Alarm: Am Tulpenweg stand ein Dachstuhl in Flammen.

Als die ersten Kräfte in Isenbügel ankamen, schilderten die Bewohner des Hauses und mehrere Anwohner, dass es während des Gewitters einen lauten Knall gegeben habe und der Dachstuhl angefangen habe zu brennen. Die Hausbewohner retteten sich unverletzt ins Freie, im Haus lagen schon Teile vom Dach auf den Boden. In den sozialen Netzwerken bestätigten viele Nutzer, dass es kurz vor dem Alarm um 05:50 Uhr einen lauten Knall gegeben habe, der in der ganzen Stadt zu hören war.

Mit insgesamt fünf Rohren und unter Atemschutz gingen die Brandschützer gegen die Flammen vor. Zeitweise wurde von oben über eine Drehleiter gelöscht. Da während des Einsatzes eine Gewitterfront aufzog, wurden die Löscharbeiten über die Drehleiter eingestellt. Zu hoch war die Gefahr eines weiteren Blitzeinschlages.



Eine Herausforderung waren die Solarkollektoren auf dem Dach: Diese produzieren bei Licht permanent Strom und liefern diesen an einen Stromeinspeisepunkt im Keller - es gab keine Möglichkeit, diese abzuschalten. "Bei solchen Anlagen müssen sich die Einsatzkräfte besonders vor Stromschlägen schützen. Das erreichen wir durch großen Abstand zu Kollektoren und dazugehörige Stromkabeln.", erklärt Feuerwehr-Pressesprecher Nils Vollmar. Gegen 11:00 Uhr rückten die rund 40 Einsatzkräfte aus Heiligenhaus und Ratingen ein.

7. Juni 2016, 16:18 Uhr +++ Dachstuhlbrand +++ Finkenweg, Stadtmitte +++

Eine Gewitterfront zog am Dienstagnachmittag über Heiligenhaus, Unwetterwarnungen waren aktiv. Als um 16:18 Uhr die Alarmmeldung "Dachstuhlbrand am Finkenweg" bei der Feuerwehr einging, fühlten sich viele Kameraden an den Einsatz in Isenbügel erinnert. Dort konnte die Feuerwehr vor einer Woche nicht mehr viel retten.

Anders war die Situation am Finkenweg: Als die Feuerwehr eintraf brannte es nicht, lediglich ein paar Dachziegel lagen am Boden. Zwei Einsatzkräfte kontrollierten den Dachfirst

über die Drehleiter. An der Einschlagstelle hatte der Blitz rund 15 Dachziegel abgedeckt. Die Kontrolle mit der Wärmebildkamera verlief ebenfalls negativ. "Mit der Wärmebildkamera können wir heiße Stellen finden, die wir mit bloßem Auge nicht erkennen könnten", erklärt Einsatzleiter Jörg Brunnöhler. Nach rund einer halben Stunde rückten die 35 Einsatzkräfte wieder ein.



Ein Fahrzeug fuhr während des Gewitters in die Unterlip. An der Moselstraße sollte ein Keller unter Wasser stehen. Als die Frauen und Männer der Feuerwehr eintrafen, war das Wasser schon abgelaufen.

19. Juli 2016, 07:32 Uhr +++ Kraftstoffauslauf +++ Kolpingstraße, Nonnenbruch +++

Nicht schlecht schauten die Kameraden, als sie am Dienstagmorgen um 07:32 Uhr mit dem Stichwort "Kraftstoffauslauf" an die Kolpingstraße alarmiert wurden. Bei Kranarbeiten an einer Trafostation an der Gartenstraße machte sich ein rund 24 Tonnen schwerer Mobilkran selbstständig. Mit ausgefahrenen Stützen und angehobenen Kranausleger rollte das Fahrzeug rückwärts die Gartenstraße hinunter. Er geriet von der Straße ab, prallte gegen einen PKW und kam in einem Vorgarten zum Stehen.



Ein PKW wurde durch den Aufprall umgeworfen und total zerstört, ein weiterer schwer beschädigt. Menschen wurden zum Glück nicht verletzt.

Die Feuerwehr baute vorsichtshalber Löschgerät auf, da die Gefahr bestand, dass auslaufender Kraftstoff entzündet. Anschließend wurden Öl und Betriebsmittel abgestreut, der beschädigte PKW vorsorglich eingeschäumt.

26. Juli 2016, 12:23 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Görscheider Weg, Isenbügel +++

Um 12:23 Uhr kam der Alarm: "Am Görscheider Weg brennt es in einer Sauna". Als die ersten Kräfte zum Brandraum im Erdgeschoss vordringen wollten, mussten diese auf Grund der hohen Hitze ihren Weg abbrechen. "Erst nachdem wir von der Rückseite über eine Leiter eingestiegen waren, konnten wir mit dem Löschen beginnen - hier kamen wir viel besser an den Brandherd", erklärt Einsatzleiter Ulrich Heis. "Ein großer Teil des Hauses ist mit Holz vertäfelt. Das Feuer breitet sich so schnell aus und die Räume sind extrem heiß."

Die Temperaturen waren auch für die Frauen und Männer unter den Atemschutzgeräten eine hohe Belastung. Mehrfach mussten die Löschmannschaften ausgetauscht werden, um einen Hitzekollaps zu vermeiden. "Das wichtigste ist immer, dass wir mit den gleichen Leuten nach Hause fahren, mit denen wir ausgerückt sind", ergänzt Heis. "Bei der Hitze müssen wir regelmäßig tauschen, die Kräfte in der Pause müssen viel trinken."

Ein Hausbewohner hatte Rauch eingeatmet und wurde vom Rettungsdienst behandelt, weitere Personen kamen zum Glück nicht zu Schaden.



Gegen 15:00 Uhr meldete der Einsatzleiter "Feuer aus". Die Einsatzkräfte suchten mit der Hilfe einer Wärmebildkamera letzte Glutnester und lüfteten das Haus mit einem Hochdrucklüfter. Zwei Kräfte öffneten hierfür Teile der Wand- und Deckenverkleidungen aus Holz. Rund anderthalb Stunden später rückten die letzten Helfer ein.

2. August 2016, 19:17 Uhr +++ Küchenbrand +++ Nordring, Stadtmitte +++

Am frühen Abend alarmierte die Leitstelle des Kreises Mettmann um 19:17 Uhr die Heiligenhauser Feuerwehr. Am Nordring sollte es in einer Wohnung brennen, Rauch drang aus den offenen Fenster. Als die ersten Kräfte an der Einsatzstelle eintrafen, fanden sie die Bewohnerin der Wohnung im Hausflur vor. Da sie Brandrauch eingeatmet hatte, wurde sie durch den Rettungsdienst behandelt und ins Klinikum gefahren.

Nach Hinweisen der Nachbarn befand sich noch ein Hund in der Wohnung. Noch bevor die Einsatzkräfte mit dem Löschen begangen, retteten sie den Hund aus seinem Zwinger. Die Wohnung war bereits so stark verraucht, dass die eigene Hand vor den Augen nicht zu sehen war. Der Hund wurde ohne Verletzungen ins Freie gerettet und an die Polizei

übergeben. "Vor Allem steht die Rettung von Menschen und Tieren - erst dann geht es um Sachwerte. Ein Menschen- oder Tierleben lässt sich nicht ersetzen, Material schon.", schildert Einsatzleiter Nils Vollmar die Taktik. Im dritten Schritt nahmen die Einsatzkräfte eine abgestellte Holzplatte vom Herd, die durch die eingeschalteten Herdplatten geschmort hatte. Anschließend wurden Brand- und Nachbarwohnungen und Treppenhaus gelüftet. Gegen 20:30 Uhr beendete die Feuerwehr den Einsatz.



29. August 2016, 11:17 Uhr +++ Kellerbrand +++ Rhönstraße, Oberilp +++

Nach einer medizinischen Erstversorgung am Montagmorgen piepsten die Alarmempfänger um 11:17 Uhr erneut - an der Rhönstraße sollte es im Keller eines Hochhauses brennen. Als die Feuerwehr eintraf, zog dichter Rauch über die Straße. "Da eindeutig war, dass es im Keller brannte und wir nicht genau wussten, ob das Treppenhaus verraucht ist und wieviele Menschen noch im Haus sind, haben wir sofort den Sirenenalarm ausgelöst.", schildert Einsatzleiter Ulrich Heis. Im schlimmsten Fall hätten viele Menschen über die Drehleiter gerettet werden müssen, die auf der Hausrückseite aufgestellt war.

Die Situation entwickelte sich zum Glück anders: Der Keller war durch eine separate Tür zugänglich, der Weg zum Treppenhaus blieb während der Löscharbeiten geschlossen. "Sonst wäre das ganze Treppenhaus mit Rauch gefüllt worden", so Heis. So schnell, wie der Brand im Keller gefunden war, war er auch gelöscht. Aus unbekannter Ursache fingen gelagerte Gegenstände Feuer.

Nach dem Ende der Löscharbeiten lüfteten die Feuerwehrleute den Keller mit einem Hochdrucklüfter und kontrollierten ihn mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester.

Vielen älteren Feuerwehrkameraden ist das Haus gut bekannt: Vor 36 Jahren gab es einen verheerenden Brand im 4. Obergeschoss des Hauses, der sich auf die oberen Etagen ausweitete. Die Feuerwehren aus Heiligenhaus, Velbert und der Bundeswehr retteten hierbei mehrere Personen mit Sprungtuch und Drehleiter.

3. September 2016, 21:40 Uhr +++ Küchenbrand +++ Tersteegenstraße, Hetterscheidt +++

Nachdem am Samstag, den 3. September die gesamte Feuerwehr tagsüber auf den Beinen war, um sich den Bürgern zu präsentieren, hörte die Arbeit auch in den Abend-

stunden nicht auf. Nachdem die Aufräumarbeiten an der Feuer- und Rettungswache fast abgeschlossen waren, kam um 21:40 Uhr der Alarm: Küchenbrand an der Tersteegenstraße.

Viele Einsatzkräfte befanden sich noch an der Wache, so dass sich die Fahrzeuge noch schneller als sonst auf den Weg nach Hetterscheid machten. Zusätzlicher Vorteil war, dass in der Nachbarschaft des Brandhauses zwei Feuerwehrkameraden die Alarmierung mitbekamen und sich sofort auf den Weg an die Tersteegenstraße machten. "Die Kameraden haben genau richtig gehandelt", schildert Einsatzleiter Ulrich Heis. "Die beiden konnten das Haus schon erkunden und haben sichergestellt, dass keine Personen mehr im Haus sind. Sie haben ein paar Nachbarn dazu bewegt, ihre Autos von der Straße zu fahren, die hier ohnehin sehr eng ist."



Die Feuerwehr hatte leichtes Spiel: Kaum 5 Minuten nach ihrem Eintreffen meldete sie "Feuer aus". Die Retter kontrollierten die Küche mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester und lüfteten das Haus mit einem Hochdrucklüfter. Eine Person wurde vom Rettungsdienst mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gefahren.

Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet - auf der Feuer- und Rettungswache gingen die letzten Aufräumarbeiten vom Tag der offenen Tür dem Ende zu.

8. September 2016, 20:03 Uhr +++ Ausgelöste Brandmeldeanlage +++ Höselers Platz, Unterstadt +++

Staubentwicklung bei Wartungsarbeiten lösten eine Brandmeldeanlage am Höselers Platz aus – Fehlalarm.



16. September 2016, 18:16 Uhr +++ Gasaustritt +++ Velberter Straße, Hetterscheid +++

Um 18:16 Uhr alarmierte die Leitstelle des Kreises Mettmann die Feuerwehr an die Velberter Straße - Ecke Am Breitenweg. Bei Bauarbeiten vor einem Einfamilienhaus hatte ein Bagger die Gasanschlussleitung zum Haus beschädigt, Gas strömte aus der gerissenen Leitung. Anwohner riefen sofort die Feuerwehr.

Polizei und Feuerwehr riegelten den Gefahrenbereich großräumig ab, der Verkehr auf der Velberter Straße staute sich zwischenzeitlich bis an den Südring zurück. Aus reiner Vorsicht bauten die Einsatzkräfte einen Löschangriff auf. "Das Loch in der Leitung war nicht sehr groß, es ging hiervon keine akute Gefahr aus.", schilderte Einsatzleiter Nils Vollmar "trotzdem müssen wir auf alle Eventualitäten vorbereitet sein".

Noch während die Frauen und Männer von der Feuerwehr aufbauten, kam die Entwarnung. Mitarbeiter der eingetroffenen Stadtwerke sperrten gegen 18:30 Uhr die beschädigte Gasleitung ab. Messungen in der näheren Umgegend ergeben keine Ergebnisse, eine Gefahr für die Anwohner bestand nicht.

Der Einsatz endete rund eine halbe Stunde nach der Alarmierung, für die Kameradinnen und Kameraden begann der turnusmäßige Übungsdienst an der Feuer- und Rettungswache.

23. September 2016, 01:44 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Moselstraße, Unterilp +++

Am Freitagmorgen piepsten die Meldeempfänger der Feuerwehr um 01:44 Uhr. An der Moselstraße meldeten Anwohner ein Feuer im 4. Geschoss eines Hochhauses, Flammen seien von außen zu sehen. "Nächtliche Einsätze bedeuten noch mehr Anspannung für uns, als sonst.", erklärt Pressesprecher Nils Vollmar, "Wir werden aus dem Schlaf gerissen, laufen oder fahren zum Feuerwehrhaus, müssen uns umziehen, Fahrzeuge besetzen und dann in der dunklen Nacht zum Einsatzort." Alles muss eben schnell gehen.

Zum großen Hindernis wurde allerdings der Kreuzungsbereich zum Kinzigweg. "Für Hochhäuser gibt es vorgesehene Aufstellflächen für unsere Drehleiter - die müssen wir auch erreichen", erklärt Vollmar. Diese Fläche ist für das betreffende Haus nur vom Kinzigweg erreichbar. Von der Moselstraße beginnend standen im Kreuzungsbereich zum Kinzigweg so viele Fahrzeuge aneinandergereiht, dass es nur mit viel Rangieren und Fahrt über den Bürgersteig möglich war, das lebensrettende Fahrzeug in Stellung zu bringen. "Es sollte jeder wissen, dass es nicht erlaubt ist, 5 Meter vor Kreuzungen und Einmündungen zu parken", erklärt Vollmar, "aber das Schlimmste dabei ist, dass Falschparken Menschenleben kosten kann - und im Regelfall sind es dann die Anwohner selbst." Für die Feuerwehr eine unbefriedigende Situation, hat sie eben genau den Auftrag, so schnell wie möglich zu helfen.

Glück im Unglück war, dass das Feuer schon aus war, als die ersten Fahrzeuge eintrafen. Auf den Balkon brannte lediglich ein Blumenkasten, den Hausbewohner selbst gelöscht hatten. Die Feuerwehr erkundete noch die Brandstelle und war rund eine halbe Stunde später wieder einsatzbereit.

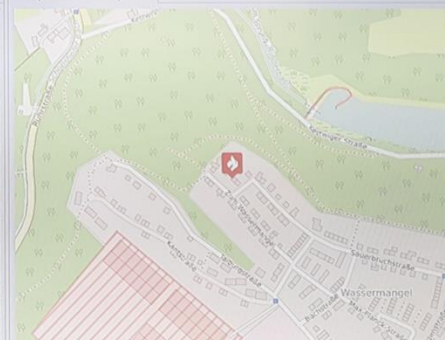
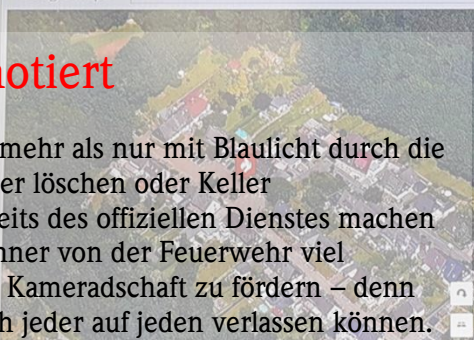
Gefahrenbaum Zum Wassermangel 18

Statusübersicht

Alarmparameter

Google Maps

OpenStreetMap 2



- 2 1-HLF20
- 2 1-DLK23
- 2 1-LF20
- 2 1-LF10
- 2 1-RW
- 2 1-LF16TS
- 2 1-GWN
- 2 1-GW
- 2 1-MTF-1
- 2 1-MTF-3
- 2 1-FUW1
- 2 1-MTF-2

Am Rande notiert

Feuerwehr ist weit mehr als nur mit Blaulicht durch die Straßen fahren, Feuer löschen oder Keller leerzupumpen. Abseits des offiziellen Dienstes machen die Frauen und Männer von der Feuerwehr viel gemeinsam, um die Kameradschaft zu fördern – denn im Einsatz muss sich jeder auf jeden verlassen können.

11. Dezember 2016 – Jahresabschluss und Fahrzeugübergabe

Im Anschluss an die Jahresabschlussbesprechung nahm die Feuerwehr aus den Händen von Bürgermeister Dr. Jan Heinisch die Schlüssel für ihre drei neuen Einsatzfahrzeuge entgegen. Die seinerzeit beschafften Citroen Xsara hatten ihre Endzeit mehr als erreicht. Bereits vor drei Jahren musste das 1. Fahrzeug mit einem kapitalen Motorschaden stillgelegt werden. Zur Ersatzbeschaffung der EPKW flossen die 10-jährigen Erfahrungen mit ein. So wurde u.a. festgelegt, keine Fahrzeuge in getarnter Ausführung zu beschaffen. Desweiteren wurde, aufgrund der Erkenntnisse von diversen Wetterlagen, Wert auf ein geländegängiges Fahrzeug gelegt. Nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde der Auftrag über drei Ford Kuga mit 4x4-Ausstattung erteilt. Mit den Worten "Allzeit gute Fahrt" schloss Heinisch seine Worte ab, die Veranstaltung ging in den gemütlichen Teil über.



Kreisbrandmeister Torsten Schams traf in seiner eingehenden Rede die passenden Worte für den Jahresabschluss: "Genießt den Abend - es ist eurer!"

6. Februar 2016 – Feuerwehr beim Heiligenhauser Karnevalszug

Am Nelkensamstag war es seit 32 Jahren wieder soweit: Der Karnevalszug zog über die Heiligenhauser Hauptstraße. Über 40 Kameradinnen und Kameraden aus Jugendfeuerwehr, Einsatzabteilung, Ehrenabteilung und Feuerwehrmuseum waren mit Kind und Kegel dabei – es war ein unglaublich tolles Gemeinschaftsgefühl. Die Feuerwehr war dort, wo sie hingehört: Unter dem Kirchturm, in der Stadt – mittendrin. Unter dem Motto „Neue Pappnasen für die Feuerwehr gesucht“ waren alle Abteilungen der Feuerwehr vertreten.



Am Veilchendienstag kürte die örtliche WAZ-Redaktion unser geschmücktes Löschfahrzeug als kreativstes Zugfahrzeug.

7. März 2016 – Übungsdienst für Jung und Alt

"Ich wollte eigentlich nur bei meinem Arbeitskollegen vorbeischaun, aber als ich hier ankam, war schon alles voller Rauch - mein Kollege ist noch da drin!", schilderte ein hektischer Passant die dramatische Lage. "Wo ist ihr Kollege? Haben Sie einen Schlüssel zum Haus?" wird er von der

Gruppenführerin gefragt. Durch systematisches Abfragen erfährt sie, wie das Haus aufgebaut ist, wo sich Eingänge befinden und wo sie die vermisste Person suchen muss.

Jeder Handgriff sitzt, schnell gibt es einen Einsatzbefehl: "Angriffstrupp mit Atemschutzgerät in das Gebäude vor, Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant!" Während der Trupp das Gebäude betritt, bereiten die anderen Hilfen den Löschangriff vor.

Doch auch sehr junge Kameraden üben mit. Einer davon ist Marco Mader, er wird selbst in diesem Jahr 18 und wechselt dann in den "echten" Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr. Er soll den besorgten Passanten betreuen. "Geht es Ihnen denn selbst gut, sind sie verletzt?" fragt er und nimmt seine Rolle sehr ernst. So erfährt er, dass man durch die angebaute Werkstatt auf die Hausrückseite kommt - eine wichtige Information für die Gruppenführerin. Ein weiterer Trupp macht sich schnell dorthin auf. Ein wahrer Erfolg, denn sie können die vermisste Person dort hinter einer Glastüre entdecken. Die Taktik wird geändert, die Brechstange öffnet die Tür und der Patient wird schnell ins Freie gebracht.

Seit längerer Zeit macht sich die Feuerwehr Gedanken, wie den Jungkameraden der Übertritt in die Freiwillige Feuerwehr erleichtert werden kann. Pressesprecher Nils Vollmar erklärt: "Wenn jemand sechs Jahre lang in der Jugendfeuerwehr aktiv war, hat er hier ein bekanntes Umfeld, er fühlt sich wohl. Der Wechsel in den Einsatzdienst fällt manchen Jugendlichen schwer, denn das gewohnte Umfeld fehlt, man muss sich erst eingewöhnen." Aus diesem Grund werden die Jugendlichen ab dem 17. Lebensjahr vermehrt in die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr eingebunden, nur zum Einsatz dürfen sie noch nicht mitfahren.

"Hätten wir unsere Jugendfeuerwehr nicht, wäre die Einsatzabteilung heute um 60 % kleiner - denn das ist der Anteil unserer Mitglieder, die einen Jugendfeuerwehr-Hintergrund haben." erklärt Vollmar.



"Wir freuen uns immer, neue Kameradinnen und Kameraden in der Jugendfeuerwehr und im Einsatzdienst zu begrüßen", schildert Vollmar. "Wir suchen jederzeit Bürgerinnen und Bürger aus Heiligenhaus, die sich bei uns ehrenamtlich engagieren wollen. Dass wir, unabhängig vom Alter, eine starke Gemeinschaft sind, haben wir heute wieder bewiesen. Die Motivation zu Helfen ist das, was uns bindet - egal ob Frau, ob Mann, wie jung oder alt jemand ist oder welcher Religion jemand angehört."

12. April 2016 – Feuerwehr wird 147 Jahre alt

Pünktlich zum Feuerwehrjubiläum (Gründungstag war der 12. April 1869) steigt die Anzahl der „Likes“ auf der Feuerwehr-Facebookseite auf 1869 – wie passend!

24. April 2016 – Feuerwehrstaffel beim METRO-Marathon

Wie in den Vorjahren nahm eine Gruppe der Heiligenhauser Feuerwehr am Düsseldorfer METRO Group-Marathon teil. Die städtische Bodenentwicklungsgesellschaft (SBEG) sponserte die Mannschaft, bestehend aus Berthold Behle, Andrés Gómez Malagon, Niklas Madeia und Ines Ruhrmann. Die Staffel erreichte Platz 1041 mit einer Gesamtzeit von 3:48 Stunden.



29. Mai 2016 – „Tag der Vereine“ – natürlich mit roter Beteiligung

Es ist schon fast Tradition: Der Sonntag des jährlichen Stadtfestes steht ganz im Zeichen der Heiligenhauser Vereine. Auch eine Abordnung der Feuerwehr präsentierte sich wieder mit mehreren alten und neuen Einsatzfahrzeugen, zeigte ihre Technik und sensibilisierte auf das Thema „Brandschutz“. Jedes Jahr mit dabei: Die Drehleiter. Hoch oben weht die Feuerwehrfahne, schon von weitem ist der Infostand der Feuerwehr zu sehen. Das erste Mal dabei: Das neue Infozelt, welches der Förderverein im vergangenen Jahr beschaffte (siehe Jahresbericht 2014/2015).

2. Juni 2016 – Oberbrandmeister „Polli“ heiratet seine Frau Katrin

In allen Lebenslagen ist die Feuerwehr für die Bürger da. Dies gilt selbstverständlich nicht nur für die Bürger, sondern auch für die eigenen Mitglieder. Es wird zusammen getrauert, aber auch zusammen gelacht. Am 2. Juni war es wieder einmal soweit: Im Heiligenhauser Rathaus gaben sich Patrick „Polli“ Polkläser und seine Frau Katrin das Ja-Wort. Vor dem Rathaus warteten traditionsbewusst viele Kameradinnen und Kameraden und namen Polli und Katrin in Empfang. Gemeinsam musste ein kleines Feuer gelöscht werden, um die frisch vermählte Ehe auf die Probe zu stellen. Auch diese Situation haben die beiden gemeistert. Die Feuerwehr wünscht viele glückliche, gemeinsame Jahre!



startete eine Art „Orientierungsfahrt“ durch die Stadt. Straßen wurden systematisch abgefahren, Punkte zum Aufhängen mussten gefunden und katalogisiert werden und natürlich Plakate verteilt werden. Nach rund zwei Stunden fuhr die Frauen und Männer wieder zu Wache – um rund 150 Plakate erleichtert.



31. August 2016 – Neues Löschfahrzeug auf dem Weg nach Niederberg

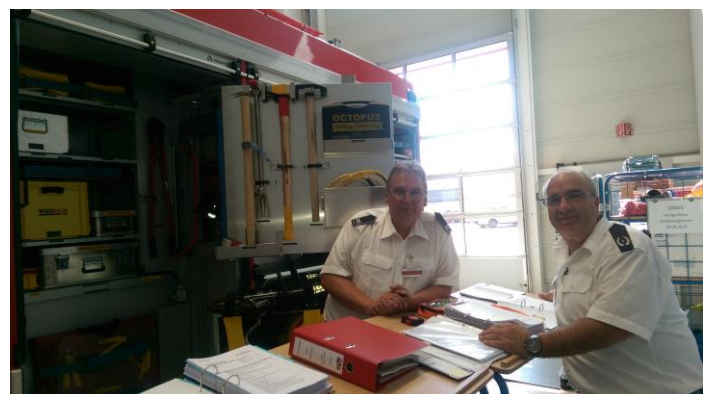


2. Juli 2016 – Feuerwehr präsentiert sich beim „Heide-Fest“

Bürgernah ging es auch am Samstag, den 2. Juli zu. Der Bürgerverein Heiligenhaus-Heide e. V. lud zu seinem jährlichen Heidefest. Mit dabei auch zwei Fahrzeuge der Einsatzabteilung. Den Bürgern wurde die Löschtechnik, aber auch das System der „First Responder“ nähergebracht.



Der Vorgänger war schon seit einiger Zeit außer Dienst, der Nachfolger musste her: Nach über einem Jahr Bauzeit nahm eine Delegation der Heiligenhauser Feuerwehr ihr neues „Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug“ HLF 20 bei der Fa. Magirus in Ulm ab. Das ehrenamtliche Team, bestehend aus Jörg Brunnöhler, Torsten Groenewold und Udo Mauga hatte sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der Beschaffung des neuen Löschfahrzeuges beschäftigt. Nun musste das Fahrzeug auf Vollständigkeit kontrolliert und getestet werden, bevor es in die Heimat ging.



15. August 2016 – Erste Plakate kündigen „Tag der offenen Tür“ an

Alle zwei Jahre veranstaltet die Feuerwehr ihren Tag der offenen Tür. An der Friedhofsallee präsentieren sich alle Nischen der Feuerwehr, aufbereitet für jung und alt. Die Werbung dafür betreiben die ehrenamtlichen Kräfte selbst. Um die Plakate aufzuhängen wählte die Feuerwehr in diesem Jahr eine neue Methode: Mit mehreren Einsatzfahrzeugen

3. September 2016 – Türen der Feuer- und Rettungswache offen für alle

Wie gewohnt schien am ersten Samstag im September die Sonne über Heiligenhaus: Alle Abteilungen der Feuerwehr präsentierten sich den Bürgern auf dem Tag der offenen Tür.

Fast jede Stunde zeigte die Wehr ihr Können. Die Einsatzabteilung führte vor, wie ein Brand gelöscht wird oder wie ein Auto bei einem Verkehrsunfall zerlegt wird. Doch nicht nur die „Erwachsenen“ zeigten sich – die Jugendfeuerwehr bewies ihr Talent zum Feuerlöschen.

Gegen 13:00 Uhr gab es ein Novum in doppelter Art: Das neu beschaffte Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF 20) wurde vom Bürgermeister der Stadt Heiligenhaus, Dr. Jan Heinisch, an die Feuerwehr übergeben. Doch mit der Schlüsselübergabe war es nicht getan. Der Superintendent des Kirchenkreises Niederberg, Pfarrer Jürgen Buchholz, segnete die Einsatzkräfte auf das neue Fahrzeug ein. Die nächsten 20 Jahre wird das Fahrzeug den Frauen und Männern der Feuerwehr zur Verfügung stehen, wenn es einmal schnell gehen muss.



Ein weiteres Novum: Der örtliche real,- Supermarkt sponserte eine reiche Auswahl an Spielzeug und Haushaltsgegenständen, die bei einem Gewinnspiel gewonnen werden konnten. Die reiche Anzahl an interessierten Bürgern und Vertretern von Politik und Verwaltung zeigte, dass das Interesse an der Feuerwehr ungebrochen ist.

Das nächste Mal wird sich die Feuerwehr am ersten Septemberwochenende 2018 präsentieren – im Folgejahr werden die Feierlichkeiten etwas größer. Am 12. April 2019 wird die Heiligenhauser Wehr stolze 150 Jahre alt.

11. Oktober 2016 – Vertraut machen mit neuer Technik

Im September übernahm die Feuerwehr Heiligenhaus ein neues Löschfahrzeug (siehe Artikel auf S. 34). Ein solches Fahrzeug wird jedoch nicht einfach in die Halle gestellt und mit zum Einsatz genommen. Neue Fahrzeuge bedeuten auch immer neue Technik, und Technik will beherrscht werden – gerade, wenn es schnell gehen muss.

Am 11. Oktober wurden acht Kameraden der Einsatzabteilung durch den Aufbauhersteller (Fa. Magirus, Ulm) in das neue Fahrzeug eingewiesen. Auf dem Stundenplan standen unter anderem Pumpe, Stromerzeuger und die verladenen Geräte. Zur Pumpeneinweisung führen die Kräfte zum Abtskücher Stauteich und spielten mit der Pumpe verschiedene Szenarien durch. Zwar hat das neue Fahrzeug 2.000 Liter Wasser zum Löschen an Bord, aber diese sind, je nach Einstellung der Pumpe, nach wenigen Minuten verbraucht. Neues Wasser muss also aus einem Hydranten oder aus einem Gewässer gepumpt werden.



In der nächsten Zeit werden die acht Multiplikatoren ihr Wissen in alle Löschgruppen tragen. Viele Geräte kennen die Kameradinnen und Kameraden zwar schon, aber der technische Fortschritt geht auch an der Feuerwehr nicht vorbei. Viele Geräte werden ständig weiterentwickelt, verbessert und geändert – im Einsatz muss jedoch jede Kraft mit den Geräten sicher umgehen können. Zum einen ist dies sehr wichtig, um sich selbst nicht zu verletzen, zum anderen kann Schnelligkeit und die Bediensicherheit der Geräte Leben retten.





Fahrzeuge

Für jede Situation das richtige Werkzeug: Zurzeit hat die Feuerwehr Heiligenhaus 19 Fahrzeuge im Bestand, vom Einsatzleitwagen bis zum Rüstwagen. Dessen Beladung besteht aus fast 600 Einzelteilen, von der Schraube bis zum Chemikalienschutzanzug.

Art		Bj.	Alter	Rufname	Kennz.
KdoW	Kommandowagen (A-Dienst)	2016	0 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-KDOW-1	ME-FW 3101
KdoW	Kommandowagen (B-Dienst)	2009	7 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-KDOW-2	ME-FW 3102
ELW1	Einsatzleitwagen	2004	12 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-ELW1	ME-6188
PKW	Personenkraftwagen	2015	1 Jahr	Florian Heiligenhaus 1-PKW-1	ME-FW 3181
PKW	Personenkraftwagen	2015	1 Jahr	Florian Heiligenhaus 1-PKW-2	ME-FW 3182
PKW	Personenkraftwagen	2015	1 Jahr	Florian Heiligenhaus 1-PKW-3	ME-FW 3183
PKW	Personenkraftwagen (Reserve)	2006	10 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-4	ME-FW 3184
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2006	10 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-1	ME-FW 3191
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2006	10 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-2	ME-FW 3192
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2007	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-3	ME-FW 3193
LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2010	6 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-LF10	ME-FW 3422
LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2009	7 Jahre	Florian Heiligenhaus 2-LF10	ME-FW 3421
HLF 20	Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug	2016	0 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-HLF20	ME-FW 3431
LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	2001	15 Jahre	Florian Heiligenhaus 2-HLF20	ME-6057
TLF 16/25	Tanklöschfahrzeug	1998	18 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-LF20	ME-2725
DLA(K) 23-12	Drehleiter mit Korb	2007	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-DLK23	ME-FW 3331
RW	Rüstwagen	2004	12 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-RW	ME-2500
GW-U	Gerätewagen-Universal	2006	10 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-GW	ME-FW 3591
GW-N	Gerätewagen-Nachschub	2006	10 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-GWN	ME-FW 3741
Anh NEA	Anhänger Netzersatzanlage	2009	7 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-STRO *	ME-FW 125

* ohne Funkgerät



Fahrzeuge der Feuerwehr Heiligenhaus

Stand: 31.10.2016



1-KDOW-1



1-KDOW-2



1-ELW1



1-GW



1-MTF-1



1-MTF-2



1-MTF-3



1-STRO



1-PKW-1



1-PKW-2



1-PKW-3



1-PKW-4



1-HLF20



2-HLF20



1-LF10



2-LF10



1-LF20



1-RW



1-DLK23



1-GWN



Jugendfeuerwehr

60 % der Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung stammen aus der Jugendfeuerwehr - undenkbar, was die Feuerwehr Heiligenhaus ohne ihre Jugendabteilung wäre. Während die „Erwachsenen“ viel mit Einsätzen und Technik zu tun haben, wird der Nachwuchs spielerisch an das Thema „Feuerwehr“ herangeführt.

15. November 2015 – Volkstrauertag ist für Jugendfeuerwehr Ehrensache

Zu Beginn des Berichtsjahres lud die Stadt am Volkstrauertag zur offiziellen Gedenkstunde erstmals ins Haus der Kirche ein. Die Jugendfeuerwehr nimmt jedes Jahr an dieser Veranstaltung in großer Zahl teil – so auch dieses Mal. Sinn und Zweck des Treffens, zu dem auch Vertreter der Verwaltung, der örtlichen Vereine und die Ratsfraktionen eingeladen waren, ist es, die Erinnerung an die Gräueltaten des Krieges wach zu halten und der gefallenen Soldaten und anderen Opfern des Krieges zu gedenken. Gerade für Jugendliche und junge Erwachsene, die nur friedliche Zeiten erlebt haben, eine wichtige Erfahrung.

In seiner Rede bezog sich Bürgermeister Dr. Jan Heinisch jedoch nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch der Opfer von Terror und Schrecken unserer heutigen Zeit muss gedacht werden. Im Anschluss nahm die Jugendfeuerwehr auch an der Kranzniederlegung am Mahnmahl teil.

20. Februar 2016 – Gemeinsam für den Naturschutz

Im Frühjahr war es wieder so weit: Die Kopfweiden bekamen vom Naturschutzbund (NABU) und der Jugendfeuerwehr Heiligenhaus einen Schnitt verpasst. Dieses Jahr waren die Bäume an der Frankfurter Straße und an der Friedhofsallee

an der Reihe. Die Weiden werden beschnitten, damit sie ihre ökologisch wichtige Funktion als Behausung von vielen Käfern und anderen Insekten weiter ausüben können.



Jeder Jugendliche half mit, damit es an diesem doch ungemütlichen Nieselregen-Wetter schnell wieder nach Hause ging. Hans Schöttler und Michael Froberg vom NABU organisieren diese Aktion zur Naturerhaltung jedes Jahr und packen natürlich auch selbst mit an. Die Jugendfeuerwehr ist ebenfalls regelmäßig und tatkräftig beteiligt. „Selbstverständlich unterstützen wir dieses Vorhaben gerne. Wir haben motivierte junge Leute, die sich sinnvoll engagieren möchten und wir Jugendwarte haben die entsprechende Ausbildung an den erforderlichen Gerätschaften“, beurteilte Christian Frisch, stellvertretender Leiter der Feuerwehrjugend, die Aktion.

2. März 2016 - Parlamentarischer Abend im Landtag NRW

Einen ganz besonderen Tag erlebte die Jugendfeuerwehr Anfang März im Landtag von Nordrhein-Westfalen. Die Politiker hatten die Feuerwehren aus dem gesamten Land geladen, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen und wichtige anstehende Themen zu besprechen. Die Jugendlichen konnten stellvertretend für alle Jugendfeuerwehren des Landes den vielen Politikern, unter anderem der Landtagspräsidentin und dem Innenminister, viel über ihr Hobby erzählen und massig Lob und Anerkennung entgegennehmen. Bei den Reden der Landeschefs standen sie in der ersten Reihe und hörten zu, wie die Freiwillige Feuerwehr und Jugendfeuerwehr gefördert wird, damit so ein wichtiges Hobby so viele Mitglieder wie möglich hat.



Kreisbrandmeister Torsten Schams und Bezirksbrandmeister Hans-Peter Thiel mit der Jugendfeuerwehrgruppe beim parlamentarischen Abend.

13. – 16. Mai 2016 - Zu Gast bei der Jugendfeuerwehr Zwönitz

Traditionell über Pfingsten begegnen sich die beiden Jugendfeuerwehren aus Zwönitz und Heiligenhaus. Dieses Jahr waren die Niederberger mit dem Besuch im Erzgebirge an der Reihe und setzten damit eine bereits Jahrzehnte währende Freundschaft fort. Vor Ort wurde den Gästen einiges geboten. Beeindruckt war man vor allem vom feuerwehrtechnischen Zentrum.

Um direkt am ersten Tag kleinere Hemmungen zwischen den Gruppen abzubauen, gab es nach der offiziellen Begrüßung durch den Ersten Beigeordneten der Stadt und dem Ortswehrleiter Lars Seitenglanz erst einmal Kennenlernspiele. Am Nachmittag besuchte man gemeinsam das Spaßbad im nahe gelegenen Geyer. Abends gab es zum Abschluss des ersten Tags eine Nachtwanderung. Allerdings sorgte ein besonderes Rahmenprogramm für Nervenkitzel und den ein oder anderen Schreckeffekt. Müde aber glücklich ging es dann in das Lager zurück, ein Gymnasium, dessen Klassenräume zu Schlafstätten umfunktioniert wurden.

Den nächsten Tag starteten die Gruppen mit Stationsausbildungen im Feuerwehrtechnischen Zentrum in Pfaffenhain. Dieses ist eines von mehreren dezentralen Ausbildungszentren im Erzgebirgskreis und ein Musterbeispiel für überörtliche Zusammenarbeit.

Auf dem Gelände können die kreisangehörigen Gemeinden verschiedenste Szenarien üben oder sich bei Bedarf mit neuem Schlauchmaterial, Uniformen oder Atemschutzgeräten versorgen. Hier werden auch verschiedenste Ausbildungslehrgänge der Freiwilligen Feuerwehrkräfte durchgeführt.



Die Jugendfeuerwehren Heiligenhaus und Zwönitz vor dem Feuerwehrtechnischen Zentrum des Erzgebirgskreises.

So hatten nun die Gäste aus NRW Gelegenheit, sich das Gelände einmal genauer anzusehen. Es wurden neben einem Löschangriff sowie der Handhabung eines Feuerlöschers auch der Aufbau eines Lichtmasts trainiert. Besonders beeindruckt war man von der Graffiti-Kunst an der großen Halle und dem Schlauchturm. Ein Gruppenfoto davor durfte nicht fehlen.

Weiter ging es mit einer kleinen Stadterkundung, die zwei besondere Traditionen der kleinen Erzgebirgsstadt näherbringen sollte. Zum einen gab der Zwönitzer Nachtwächter einen Einblick in die Stadtgeschichte und vom Rathausbalkon zusätzlich einen Ausblick auf die Stadt. Der Bergmännische Traditionsverein wiederum brachte den Jugendlichen den Bergbau in Zwönitz näher. Man ließ den letzten Abend gemeinsam ruhig am Lagerfeuer ausklingen. Dann war das Wochenende auch schon vorbei, denn am nächsten Tag ging es für die Heiligenhauser wieder Richtung Heimat. Wie in nur wenigen Tagen sich die Gruppen näherkommen, ist immer wieder schön zu erleben. Umso schmerzhafter sind dann wiederum das Lebewohl und das Auseinandergehen. Was bleibt, ist die Vorfreude auf das nächste Mal. Und das kommt bestimmt.

2. Juni 2016 – Übungsdienst mit Eltern

Ebenfalls schon fast traditionell wurden im Sommer die Eltern zu einem gemeinsamen Übungsdienst mit der Jugendfeuerwehr eingeladen. Dadurch hatten die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, sich selbst ein Bild vom Geschehen an einem Übungsabend zu machen. Später war dann bei Grillwurst und Fanta aber auch ein Austausch zwischen Leitern der JF und den Eltern möglich und ausdrücklich gewünscht.

In diesem Jahr war das Konzept etwas abgeändert. Bisher fand immer eine gemeinsame Löschübung statt. Dieses Mal jedoch gab es abwechslungsreiche Stationsausbildungen mit

mit vielen verschiedenen Themen wie Knoten und Stiche, Verbrennungslehre und Gerätekunde. So bot der Dienst Eltern und Geschwistern die Gelegenheit, einmal selbst in die Rolle des Jugendfeuerwehrmitglieds zu schlüpfen und zu erfahren, was ihre Kinder bzw. Geschwister so alles lernen.



26. Juni 2016 – Haan braucht Hilfe – Gewerbebetrieb explodiert

Ende Juni wurden die Jugendlichen nach Haan zu einem Großeinsatz gerufen. Vor Ort hatte es eine Explosion im Gewerbebetrieb gegeben, mehrere Menschen waren vermisst und das Feuer in den Lagerhallen drohte sich auszubreiten.

Alle Jugendlichen, inklusive ihrer Ausbilder wussten nicht, was sie vor Ort erwartete und welche Handgriffe nun gefordert waren. Somit machten sich nach der Alarmierung durch die Einsatzleitung zwei Großfahrzeuge und ein Transportwagen mit Blaulicht und Martinshorn vom Haaner Bereitstellungsraum in das naheliegende Gewerbegebiet. An der Einsatzstelle eingetroffen, befahl der Gruppenführer seiner Gruppe die Vornahme eines Wasserwerfers und von zwei C-Rohren. Auf dem Firmengelände wurde die fiktiv-brennende Halle von den Heiligenhauser Nachwuchskräften gelöscht.



Alle Jugendlichen hatten einen aufregenden Tag. Einmal im Jahr veranstaltet eine Kreisfeuerwehr im Wechsel die Alarmübung für alle 10 Jugendfeuerwehren des Kreises mit über 200 Teilnehmern. Es war ein großes Highlight für alle mit der eigenen Gruppe sowie mit den anderen Jugendfeuerwehren Hand in Hand zusammen zu arbeiten und gemeinsam die Großübung abzuarbeiten.

15. – 20. August 2016 – Surffreizeit in Hooksiel

In den Sommerferien machte sich die Jugendfeuerwehr auf, um ihre einwöchige Ferienfreizeit an der Nordsee zu verbringen. Das Ziel war die Surfschule „Nordsee Academy“ in Hooksiel, die bereits 2009 und 2011 eine unvergessliche Zeit bot. Auch dieses Jahr war es eine perfekte Woche mit vielen tollen Erlebnissen und idealem Wetter. Jeden Morgen begann die Gruppe den Tag mit einem ausgiebigen Frühstück. Im Anschluss daran begann der Windsurfkurs und Surflehrer Niko übernahm das Kommando. Mit den Jugendlichen trainierte er auf dem Ausläufer der Nordsee das Anluven und Kreuzen. Rigg, Gabelbaum, Schwert, Steuerbord und Backbord sind nun keine Fremdworte mehr.



Doch nicht nur Surfen war angesagt: An einem Tag besichtigte die Gruppe das Luftwaffengeschwader der Bundeswehr in Wittmund. Mit zwei Berufssoldaten wurde das riesige Gelände, das Museum und natürlich die Feuerwache erkundet. Außerdem wurde der Seenotrettungskreuzer „Vormann Steffens“ besichtigt und eine geführte Wanderung durch das Wattenmeer der Nordsee gemacht.

Alle Jugendlichen absolvierten am letzten Tag die praktische und theoretische Prüfung im Windsurfen. Zwei Surflehrer kontrollierten das erlangte Wissen auf dem Wasser und auf dem Papier. Den Teilnehmern konnte so am Ende der offizielle Surfschein sowie eine Urkunde überreicht. Die Jungwehr konnte sich für ihre Freizeit über großartige Unterstützung freuen. Der Förderverein unterstützte die Veranstaltung mit einem Geldzuschuss. Geschäftsführer Thomas Dalbeck von der gleichnamigen Süßmosterei spendierte eine große Menge Apfelsaft. Zusätzlich gewann die Jugendfeuerwehr bei einem Gewinnspiel des Trinkgut-Getränkemarktes mehrere Kästen Soft-Getränke.



25. August 2016 – Übungsdienst mal anders

Für einen Übungsdienst der Jugendfeuerwehr im Jahr ist das Thema bewusst nicht vorgegeben. Bei dem Übungsdienst „Thema nach Wunsch“ können sich die Jugendlichen bei den Ausbildern ein Ausbildungsthema wünschen. Die Wahl der Gruppe fiel auf das Öffnen von Türen bzw. Schlössern und den Umgang mit der Drehleiter.



JF-Ausbilder Jörg Schuster zeigte den Jugendlichen wie die Feuerwehr im Notfall Türen und Fenster öffnen kann. Peter Hahn, Spezialist der Freiwilligen Feuerwehr für die Drehleiter, erwartete die gespannte Jugendfeuerwehr auf dem Hof. Die Jugendlichen verfolgten die Erklärungen des Ausbilders und durften selbst den Korb mit der Patiententrage oder dem Wasserwerfer ausrüsten. Zum Ende des Übungsdienstes wurde es für alle nass: Da das Wetter auch abends noch sehr heiß war, durften sich die Jugendlichen noch etwas abkühlen. Bei sehr heißen Tagen gehört eine kleine Wasserschlacht bei der Jugendfeuerwehr Heiligenhaus absolut dazu.

10. September 2016 – Neanderland-Challenge

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr der Jugendfeuerwehr sollte wiederum eine Kreisveranstaltung sein: die Neanderland-Challenge, früher auch gerne etwas bieder Kreishinderniswanderung genannt. Alle Jugendfeuerwehren des Kreises Mettmann trafen sich an dem Tag zu einem kleinen Wettbewerb.

Was gab es dort für die Jugendfeuerwehr Heiligenhaus zu tun? Startpunkt war der S-Bahnhof Neanderthal. Von dort machten sich die Gruppe auf die acht Kilometer lange Strecke. Es ging vorbei am Neanderthal-Museum auf einen Rundweg immer am eiszeitlichen Wildgehege vorbei. Es gab dabei zehn Zwischenstationen, an denen verschiedene Aufgaben erledigt werden mussten. Diese waren sehr abwechslungsreich gestaltet. Ein Pantomimespiel gehörte dazu. Auch Memory war dabei. An einer Station musste man Eierlaufen, aber mit dem Löffel im Mund. Eine andere Aufgabe war, die Gruppe mit verbundenen Augen der Größe nach zu sortieren. Ein Rätsel mit den Kreisstädten gehört ebenso dazu, und so weiter. Am Ende galt es noch zehn

Fragen zur Allgemeinbildung zu beantworten, dann war die Wanderung schon vorbei.



Die Gruppe hatten ihr Bestes gegeben, aber welche Platzierung sollte am Ende dabei herauskommen? Vor der Preisverleihung gab es eine kleine Stärkung. Dann wurden vom Kreisjugendwart Jörg Schwarz die Platzierungen bekannt gegeben. Die Jugendfeuerwehr hatte am Ende von zehn Städten den zweiten Platz belegt.

Die Freude war aufgrund der tollen Platzierung entsprechend groß und so konnte man satt und zufrieden die Heimreise antreten.

8. Oktober 2016 – Dreck-Weg-Tag

Als letzte Veranstaltung im Berichtsjahr fand der traditionelle Dreck-Weg-Tag oder offiziell „Aktion für ein sauberes Heiligenhaus“ statt. Viele Vereine, Organisationen und freiwillige Helfer machten sich in der Innenstadt auf die Jagd nach verschiedenstem Müll, um ihn gemeinsam zu beseitigen. Bewaffnet mit Handschuhen und Müllbeuteln haben die Jugendfeuerwehrlaute die Hauptstraße, die Schulstraße und den John-Steinbeck-Park vom Müll befreit. Am Ende des Tages gab es für alle als Dankeschön Pommes auf der Schlemmerterasse. Seit vielen Jahren unterstützt die Jugendfeuerwehr die Aktion tatkräftig, um unsere Stadt sauberer zu machen.





Feuerwehrmuseum Heiligenhaus

Viele Menschen denken beim Stichwort „Museum“ noch immer an eher unnahbare Orte einer mehr oder weniger ehrfurchtvollen Begegnung mit verstaubten Überbleibseln vergangener Zeiten. Das Heiligenhauser Feuerwehrmuseum versteht sich heute als ein moderner kultureller Dienstleistungsbetrieb und hat daher mit dieser Vorstellung nicht mehr viel gemeinsam. Als attraktiver Lernort bietet das Feuerwehrmuseum heute spannende Erlebnisräume und lädt mit seinen Schätzen zu Entdeckungsreisen ein.

Unsere ureigene Aufgabe haben wir aber darüber nicht vergessen. Ein anschauliches Sinnbild bezeichnet ein Museum als das materielle Gedächtnis unserer Geschichte. Als solches sammeln, bewahren und präsentieren wir dingliche Zeitzeugnisse, sprich Gegenstände im weitesten Sinne des Wortes gleichsam als Versatzstücke unterschiedlichster Bereiche des Alltags, möglichst unverfälscht für künftige Generationen.

Damit die gesammelten Gegenstände ihre Aussagekraft nicht verlieren, ist es für uns unumgänglich, ihre Geschichte und ihr geschichtliches Umfeld zu dokumentieren und zu erforschen, um sie damit in ihrem historischen Kontext erlebbar zu machen.

Das Feuerwehrmuseum ist heute im Besitz von über 8.000 Exponaten. Das sind Fahrzeuge, Anhänger, Schläuche, Armaturen, Geräte, Helme, Uniformen, Orden, Ehrenzeichen und vieles mehr.

Es ist schon immer Absicht des Museums gewesen, den Besuchern möglichst viele Exponate zugänglich zu machen. Dies geschieht dadurch, dass zahlreiche Exponate in der Ausstellung gezeigt werden. Die Ausstellung wurde vor einigen Jahren grundlegend neugestaltet. Mit dieser Neugestaltung ist das Museumsteam bis heute beschäftigt.

Aktuell haben wir aufgrund einer großzügigen Spende einer Heiligenhauser Bürgerin drei neue beleuchtete Vitrinen erhalten, die uns erlauben, weitere hochwertige Exponate geschützt auszustellen. Aufgrund des Brandschutzkonzeptes für das gesamte Gebäude steht das Untergeschoss seit längerer Zeit den Besuchern nicht zur Verfügung.



Eine großzügige Spende ermöglichte die Anschaffung von drei neuen Ausstellungsvitrinen.

Hier wurde aber zwischenzeitlich ein weiterer Notausgang geschaffen. Es werden nunmehr die notwendigen Elektroarbeiten beauftragt. Wir gehen daher zuversichtlich davon aus, dass wir im Frühjahr nächsten Jahres an der Herrichtung der Ausstellungsräume im Untergeschoss weiterarbeiten können.

„Weniger ist mehr“. Das ist derzeit unsere Devise beim Umgang mit den Exponaten. Aus Kapazitätsgründen ist es erforderlich, dass wir uns zeitnah zunächst von mehreren Oldtimern trennen werden. Diese für uns durchaus schmerzliche Trennung wird aber dazu führen, dass wir für die Restaurierung und Präsentation der verbleibenden Oldtimer mehr Ressourcen zur Verfügung haben werden. Wir treffen uns regelmäßig, um im Museum Hand anzulegen. Z. Zt. sind wir überwiegend im Untergeschoss tätig, um hier möglichst rasch wieder „ausstellungsfähige Rahmenbedingungen“ zu schaffen.



Gleichzeitig wird derzeit unser umfangreiches Archiv neu geordnet, nachdem wir den Archivraum entsprechend hergerichtet haben. Zum Archiv gehört auch eine beachtliche Sammlung von alten Fotos. Dank unseres Fotostammtisches, bestehend aus mehreren Alterskameraden, sind wir in der Lage, diese Fotos nach und nach bezüglich der Personen, der Örtlichkeit, des Anlasses und des Zeitpunktes aufzuarbeiten. Dieser Stammtisch trifft sich einmal im Monat im Museum.



Zur Unterstützung unserer Facharbeit sind wir Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Feuerwehrmuseen (AGFM). Hier findet ein regelmäßiger Gedanken- und Wissensaustausch mit vielen Feuerwehrmuseen in Deutschland statt.

Wo kann man mehr über die deutsche Geschichte und Kultur erfahren als in Museen?

Wir haben daher in Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern der AGFM ein Konzept für integrationsfördernde Gästeführungen erarbeitet. Mit diesem Projekt wollen wir in der Tradition der Hilfeleistungskultur der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus einen Beitrag zur besseren Integration von Flüchtlingen in unserem regionalen Umfeld leisten, da wir die Brandschutzgeschichte nicht nur unter technikgeschichtlichen Gesichtspunkten, sondern eben auch als wichtiges Zeugnis der allgemeinen Sozial- und Zeitgeschichte präsentieren.

Der erste Besuch einer Flüchtlingsgruppe in unserem Museum war für uns eine nachhaltige positive Erfahrung. Gemeinsam mit den Flüchtlingen haben wir im Museum einige interessante, erfahrungsreiche und auch tolle Stunden verbracht. Für die Besucherbetreuer des Museums war dieser Besuch auch eine persönliche Bereicherung.



Im Rahmen ihrer Jahrestagung am 7. November 2015 hat die AGFM in Ulm unter der Überschrift „Kultur verbindet grenzenlos! - Die Ulmer Erklärung der @gfm“ die folgende Erklärung verabschiedet:

„Die gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen zählt zu den drängendsten Herausforderungen der Gegenwart. Die Feuerwehrmuseen der @gfm engagieren sich im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten in der Vermittlung der von ihnen repräsentierten Inhalte deutscher Kultur und Geschichte sowie der daraus abgeleiteten humanistischen Grundwerte unserer Gesellschaft. Sie leisten damit einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen und distanzieren sich deutlich von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.“

Das Feuerwehrmuseum hat an jedem 2. Samstag im Monat von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und an jedem letzten Sonntag im Monat von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr für die Besucher geöffnet. Selbstverständlich besteht für Besuchergruppen auf Anfrage auch die Möglichkeit, unser Museum außerhalb dieser Öffnungszeiten zu besuchen.



Förderverein

Der „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e. V.“ wurde im Februar 1997 gegründet. Er sorgt für die Finanzierung von Anschaffungen und Maßnahmen, die nicht Pflichtaufgabe der Stadt sind und von dieser nicht geleistet werden können. Gerade in Zeiten von leeren Kassen der Kommunen ein wichtiges Standbein für die Feuerwehr.

Der Förderverein hat aktuell rund 110 Mitglieder, darunter namhafte Heiligenhauser Firmen und bekannte Prominente aus Politik und Wirtschaft der Stadt.

Der Mindestbeitrag beträgt 12,00 € pro Jahr. Darüber hinaus wird der Förderverein durch Spenden von Heiligenhauser Bürgern und Unternehmen unterstützt.

Der Förderverein unterstützt den Feuerschutz, die Jugendfeuerwehr und das Feuerwehrmuseum zum Beispiel durch:

- Förderung des Feuerschutzes und des Rettungswesens durch Anschaffung von Gerätschaften und Technik für Schulungsmaßnahmen
- ideelle und materielle Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr bei der Aus- und Fortbildung
- Förderung der Jugendpflegearbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr
- Förderung des Feuerwehrmuseums

Durch Spenden und Mitgliedsbeiträge konnte im Jahre 2000 ein Mannschaftstransportfahrzeug für die Jugendfeuerwehr beschafft werden. 50 % der Kosten wurde durch einen Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen und 50 % vom Förderverein getragen (rund 15.000 DM).

2016 wurden folgende Maßnahmen gefördert:

Förderung der Jugendpflegearbeit

Die Jugendfeuerwehr erhält folgende Fördermaßnahmen:

- Fahrt zum partnerschaftlichen Austausch zur Jugendfeuerwehr Zwönitz über Pfungsten. Der Förderbetrag beläuft sich auf 750,- €.
- Sommerferienfreizeit in Hooksiel an der Nordsee mit Förderung eines Surf-Grundkurses à 10 Stunden für 25 Jugendliche. Der Förderbetrag beläuft sich auf 3.250,- €.



Förderung der dem Feuerschutz und dem Rettungswesen dienenden Ausrüstung

- Für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung soll ein Brandsimulationshaus bezuschusst werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 2.500 €,--.



03.09.2016

Küche ging in Flammen auf

Nach einem erfolgreichen Tag der offenen Tür ließ die Arbeit für die Heiligenhauser Feuerwehr nicht nach: Um 21:40 Uhr wurde sie zu einem Küchenbrand an der Tersteegenstraße gerufen. Schnell war der Brand im Einfamilienhaus gelöscht, eine Person wurde ins Krankenhaus gebracht. Nachdem am Samstag...

[weiterlesen](#)

**WIR
SUCHEN
DICH**

Ideelle und materielle Unterstützung der Ausbildung und Fortbildung der Feuerwehr

- Erneuerung des Internetauftrittes der Feuerwehr

Dieser dient neben den Themen Aus- und Fortbildung auch der digitalen Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Heiligenhaus. Neben den Informationen für die Öffentlichkeit soll auch Werbung für die Mitwirkung in der Feuerwehr erreicht werden – Kostenpunkt: 3.000,- €

Förderung des Feuerwehrmuseums Heiligenhaus

- Die Beschaffung von beleuchteten und beweglichen Glasvitrinen, die fototechnische Herstellung von Erläuterungstafeln und die Aufbereitung von Fotos für Wandflächen in den Ausstellungsräumen und der Museumsscheune soll gefördert werden. Hierfür steht eine zweckgebundene Spende in Höhe von 8.000,- € zur Verfügung.

Insgesamt stellte der Förderverein in 2016 eine Gesamtsumme von 17.500,00 € zur Verfügung.

Die bisherige Fördersumme des Fördervereins addiert sich auf nunmehr **84.965,00 €**.

Mit den Beitragseinnahmen allein sind die aufgeführten Fördermaßnahmen nicht finanzierbar, obwohl ein Mitglied einen Jahresbeitrag von 500,00 € und uns 6 weitere Unternehmen und Dienstleister Jahresbeiträge von 100,00 bis 600,00 € zuwenden.

Zu den Beitragseinnahmen kommen immer wieder Einzelspenden von örtlichen Unternehmen und aus dem Handel.

Auch aus dem Zweckertrag des Prämiensparens haben wir von der Kreissparkasse Düsseldorf durch die Filialdirektion Heiligenhaus für einzelne Maßnahmen Mittel erhalten.

Der Förderverein hat einen Wunsch zu Weihnachten: Unsere Mitgliederzahl muss weiter gesteigert werden, nur so können die Beitragseinnahmen erhöht werden. Vielleicht ist hier, wie schon mehrfach in der Vergangenheit, Interesse bei den Eltern unserer Jugendfeuerwehrangehörigen zu wecken.

Wenn Sie vielleicht nicht Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr werden können oder wollen, können Sie uns trotzdem fördern: Mit einem jährlichen Beitrag von mindestens 12,00 € oder einer Spende unterstützen Sie die Feuerwehr ihrer Heimat – ihr Beitrag bleibt also in der Stadt! Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein.

Weitere Informationen und Antragsformular finden Sie auf unserer Webseite unter www.fw-heiligenhaus.de.



„Alarm für Löschzug 1 und 2“

Auf Veranlassung des Oberbrandmeisters Riegels war am Donnerstag, 16. d. M., abends, gegen 8 ½ Uhr, die freiwillige Feuerwehr alarmiert worden, und zwar beide Löschzüge. Die Alarmierung, die bis zum letzten Augenblick streng geheim gehalten worden war, hatten den Zweck, die Wehr auf ihre Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit zu prüfen.

Bereits acht Minuten nach dem Erschallen des ersten Brandsignals konnte der zweite Löschzug komplett mit den erforderlichen Löschgeräten zur fingierten Brandstelle abrücken. Ungefähr fünf Minuten später folgte der 1. Löschzug mit der mech. Leiter usw. Als Brandobjekt war der ausgedehnte Landhausneubau des Herrn Fritz Kiekert (*anm. heutige Polizeiwache*) am westlichen Ausgange des geschlossenen Ortes, zirka 1400 m von dem Gerätehaus entfernt, angenommen worden.

Es galt, den im Dachgeschoß ausgebrochenen und bereits auf Treppenhaus (Diele) ausgedehnten Brand zu löschen und die durch den Rauch im Treppenhaus in dem Gebäude eingeschlossenen Bewohner zu retten. Die Steigerabteilung des 2. Löschzuges, welche von außen mittels Hakenleitern usw. dem Brandherde näher rückte, ging mit zwei Schlauchleitungen vor; der 1. Löschzug trat mit der mechanischen Leiter in Tätigkeit und griff von

derselben aus das Feuer im Dachgeschoß an seinem Ursprunge an. Da, wie gesagt, den Bewohnern des oberen Stockwerks der Ausgang durch das Treppenhaus abgeschnitten war, wurden dieselben von der mechanischen Leiter aus mittels Rettungssackes aus ihrer gefährlichen Lage befreit.

Die fachgemäß durchgeführte Uebung verlief ohne Zwischenfall zur vollsten Zufriedenheit. – Mit der Feuerwehr war auch die Sanitätskolonne Heiligenhaus alarmiert worden. Es wurde angenommen, daß sich bei dem Brande verschiedene Unfälle ereignet hätten, weshalb die verschiedensten Verbände angelegt werden mußten. Die Verletzten wurden in das nahe gelegene Lokal des Herrn Ubeir entweder geführt oder je nach Schwere des Falles mit Tragbahnen transportiert. Der leitende Arzt, Herr Dr. Eisenbarth, prüfte die Verbände.

Der Chef der Wehr, Herr Bürgermeister Freund, und das Brandratsmitglied Herr Jul. Oberhösel, wohnten der Uebung bei. An der Uebung beteiligten sich 50 Feuerwehrleute und 10 Sanitäter. Nach verrichteter harter Arbeit versammelten sich die Feuerwehrleute und die Mitglieder der Sanitätskolonne zu einem Erholungstrunke im Vereinslokal des Herrn Hagenbeck.

*Quelle: „Der Feuerwehrmann“, Nr. 52 / 27. Jahrgang
Barmen, den 24. Dezember 1909
Foto: Stadtarchiv Heiligenhaus, Bild F 782*

Abkürzungen und Bemerkungen

Dienstgrade und Funktionen		Fahrzeuge und Geräte	
a. D.	außer Dienst	(E)PKW	(Einsatz-)Personenkraftwagen
A-Dienst	Wehrführer vom Dienst (Mindestqualifikation F/B V)	DL	Drehleiter (Umgangssprachlich für DLA(K))
B-Dienst	Zugführer vom Dienst (Mindestqualifikation F-IV)	DL(A)K	Drehleiter (Automatik) mit Korb
BBM	Bezirksbrandmeister	ELW	Einsatzleitwagen
BI	Brandinspektor(in)	GW	Gerätewagen
BM	Brandmeister(in)	GW-N	Gerätewagen-Nachschub
BOI	Brandoberinspektor(in)	GW-U	Gerätewagen-Universal
C-Dienst	Gruppenführer vom Dienst (Mindestqualifikation F-III)	HLF	Hilfeleistungslöschfahrzeug
FFr	Feuerwehrfrau	KdoW	Kommandowagen
FM	Feuerwehrmann	KLF	Kleinlöschfahrzeug
FMA	Feuerwehrmannanwärter	KTW	Krankentransportfahrzeug
FSD	Feuerschutzdezernent	LF	Löschgruppenfahrzeug
HBM	Hauptbrandmeister(in)	LKW	Lastkraftwagen
HFFr	Hauptfeuerwehrfrau	MLF	Mittleres Löschfahrzeug
HFM	Hauptfeuerwehrmann	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug
JFM	Jugendfeuerwehrmitglied	NEF	Notarzteinsetzfahrzeug
JFW	Jugendfeuerwehrwart(in)	RTW	Rettungswagen
KBM	Kreisbrandmeister(in)	RW	Rüstwagen
LdF	Leiter(in) der Feuerwehr	TLF	Tanklöschfahrzeug
OBM	Oberbrandmeister(in)	TS	Tragkraftspritze
OFFr	Oberfeuerwehrfrau	TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug
OFM	Oberfeuerwehrmann	TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank
StBI	Stadtbrandinspektor(in)		
StBM	Stadtbrandmeister(in)		
StJFW	Stadtjugendfeuerwehrwart(in)		
stv.	Stellvertretende(r)		
UBM	Unterbrandmeister(in)		
Sonstige Feuerwehrbegriffe		Verbände und Sonstiges	
AAO	Alarm- und Ausrückeordnung	DFV	Deutscher Feuerwehrverband e. V.
BF	Berufsfirewehr	DJF	Deutsche Jugendfeuerwehr
BMA	Brandmeldeanlage	NRW	Nordrhein-Westfalen
BMZ	Brandmeldezentrale	VdF NRW	Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen e. V.
FF	Freiwillige Feuerwehr		
FuRW	Feuer- und Rettungswache	Lehrgänge	
Fw	Feuerwehr	F-I	Truppmann-Lehrgang (ehrenamtlich)
FW	Feuerwache	F-II	Truppführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
IuK	Information und Kommunikation(sgruppe)	F-III	Gruppenführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
JF	Jugendfeuerwehr	F-IV	Zugführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
KLtS	Kreisleitstelle	F/B-V	Verbandsführer-Lehrgang (ehren-/ hauptamtlich)
LGr	Löschgruppe	F-VI	Wehrführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
LtS	Leitstelle	B-I	Grundausbildungslehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
LZ	Löschzug	B-III	Führungslehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
WF	Werkfeuerwehr	B-IV	Laufbahnlehrgang für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
		B-VI	Laufbahnlehrgang für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)

Ist vom „Berichtszeitraum“ die Rede, ist der Zeitraum vom 01. November 2015 bis zum 31. Oktober 2016 gemeint. Ist von „Stichdatum“ oder „Stichtag“ die Rede, ist der 31. Oktober 2016 gemeint.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit der Texte dieses Jahresberichts haben wir entweder die männliche oder die weibliche Sprachform gewählt. Wir weisen darauf hin, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts darstellt und das stets auch das jeweils andere Geschlecht gemeint ist.

Wir suchen DICH !



Jeder kann sich ehrenamtlich bei uns engagieren.

Wir sind für dich da!

Komm' doch mal zum Übungsdienst vorbei - wir freuen uns auf DICH!

Übungsdienst Einsatzabteilung: Jeden 2. Freitag, Start am 13.01.2017

Übungsdienst Jugendfeuerwehr: Jeden 2. Donnerstag, Start am 19.01.2017

 **Feuerwehr
Heiligenhaus**

Friedhofsallee 1
42579 Heiligenhaus
Tel.: 02056 9325-0
Mail: ich@fw-heiligenhaus.de
www.fw-heiligenhaus.de
www.facebook.de/fwheiligenhaus